



Bayerisches Ärzteblatt

5

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

52. Jahrgang / Mai 1997

- Wittek: Selbstblockade
- Nutzen von Qualitätsmanagement-Kursen
- Kuren in Bayern

SCHLAGKRÄFTIG: BASICS.

!SOTALOL BASICS
80 mg

Basics

BAYER

100 Tabletten N3

**ZUM NIEDRIGPREIS
N3 45,93 DM**

BAYER

Basics

Billig aber Bayer.

Neuerscheinung

Klaus Eder/Andreas Pfützner

Taping - leicht gemacht

Kirchheim-Verlag Mainz, 1996,
ISBN Nr. 3-87409-239-9
DIN A 5, kartoniert, farbige Abbildungen,
Preis: 29,80 DM/218 öS/27,50 sFr.

„Tapeverbände sind Sportverbände, die verletzte Gelenke stabilisieren oder Verletzungen gefährdeter Körperbereiche beim Sport verhindern helfen. Immer häufiger werden sie von Sportlern und Mannschaftsbetreuern angewendet, um Prellungen und Verstauchungen bei vielen Sportarten zu behandeln oder zu verhindern. Dieses Buch richtet sich insbesondere an den medizinisch nicht vorgebildeten Anwender und ist daher in einer leicht verständlichen Sprache geschrieben, die im wesentlichen ohne medizinische Fachausdrücke auskommt. Das Autorenge-spannt aus Physiotherapeut und Arzt vermittelt zu Beginn anschaulich die zum Taping notwendigen Grundkenntnisse und Techniken. Im praktischen Teil enthält das Buch gut illustrierte und leicht nachvollziehbare Anleitungen für Tapeverbände aller wichtigen Gelenke der oberen und unteren Extremität inklusive Angaben über die benötigten Materialien. Zusammengefasst wird dieses Buch seinem Titel gerecht: ein gut verständlicher und einfach umzusetzender Leitfaden für Tapeverbände, der in keinem Betreuerkoffer fehlen sollte, und auch bei alltäglichen Bagatellverletzungen hilfreich sein kann.“

J. Schüler, Landessportbund Rheinland-Pfalz,
Mainz

Klaus Eder

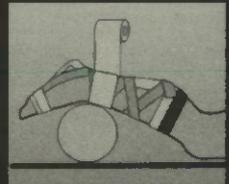
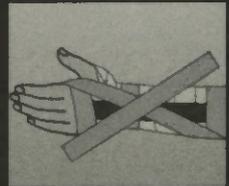
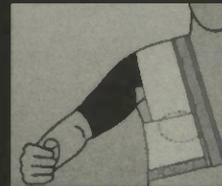
Andreas Pfützner

Taping

- leicht gemacht

Grundlagen der
funktionellen Verbände

Grundkurs für Anwender



KIRCHHEIM

KIRCHHEIM

Kirchheim-Verlag Mainz

Bitte bestellen Sie Bücher über unsere
Auslieferung:

LIBRI DISTRIBUTIONS GMBH

August-Schanz-Straße 33,

60433 Frankfurt, Fax: 0 69/54 20 13

Bitte senden Sie mir Expl. „Taping - leicht gemacht“,
ISBN Nr. 3-87409-239-9, zum Preis von 29,80 DM/
218 öS/27,50 sFr.

Meine Anschrift:

Datum/Unterschrift:

Inhalt

Wittek: Selbstblockade 131

Bayerische Landesärztekammer:

- Nutzen von Qualitätsmanagement-Kursen 132
- Faxserver: Feldstudie/Tumorregister München 139

Paetzke: Nierenerkrankungen 134

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns:

- Kuren in Bayern 138
- Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern 140
- Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit 146

Personalia 139

Kongresse

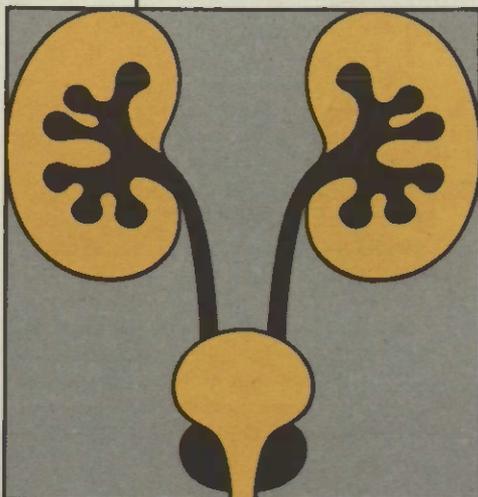
- Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ .. 130
- Interaktive Seminar-Fortbildung 137
- Fortbildung zu medizinischen und ethischen Aspekten des Schwangerschaftsabbruchs 142
- Fortbildungsveranstaltungen 143
- Bayerisches Ärzteorchester 144
- Kurs zur Basisqualifikation „Methadon-Substitution“ 147
- Kompaktkurs „Arzt im Rettungsdienst“ 150

Schnell informiert 150

Bücherschau 139, 151

SOLIDAGOREN® N

normalisiert die Kapillarpermeabilität, erhöht die Kapillarresistenz, fördert Diurese und Ödemausschwemmung, hemmt Entzündungen und Spasmen der Harnwege.



Zusammensetzung: 100 g Solidagoren N enthalten: Extr. fl. aus Herb. Solidag. 50 g (stand. auf 1 mg Quercitrin pro ml), Herb. Potentill. anserin. 17 g, Herb. Equiset. arv. 12 g. Enth. 45 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete: Glomeruläre Nephropathien, renale Hypertonie und Ödeme, Schwangerschaftsnephropathien, Entzündungen und Spasmen der Harnwege, ungenügende Diurese, Proteinurie.

Dosierung: 3 x täglich 20–30 Tropfen in etwas Flüssigkeit einnehmen.

Handelsformen und Preise incl. MwSt.: Solidagoren N-Tropfen: 20 ml (N1) DM 7,92; 50 ml (N2) DM 15,89; 100 ml (N3) DM 26,94.



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,
77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1997

Stufe A/1 und A/2

(Grundkurs für Notfallmedizin) für AiP empfohlen. Für zum **Veranstaltungszeitpunkt in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. Ärzte im Praktikum** werden laut Vorstandssitzung vom 30. September 1995 die **Kosten der Kurse A/1 und A/2** von der Bayerischen Landesärztekammer **übernommen**, sofern es sich um Kurse handelt, die von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und Bayerischer Landesärztekammer veranstaltet werden. Diese Vergünstigung kann jedoch pro Teilnehmer nur **einmal** in Anspruch genommen werden. Eine Überweisung der Kursgebühren für die Stufen A/1 u. A/2 ist bei Zutreffen o. g. Regelung somit nicht erforderlich.

Teilnahmevoraussetzung: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO sowie **einjährige klinische Tätigkeit möglichst im Akutkrankenhaus** (mit Einsatz auf einer Intensivstation oder Notfallaufnahme oder in der klinischen Anästhesiologie); dieser Tätigkeitsabschnitt muß bis zum **ersten Kurstag** absolviert sein; ein geeigneter Nachweis **in Kopie** hierüber ist **spätestens zum Zahlungstermin** (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) zu erbringen.

Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Stufe B/1 und B/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe A**
Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Stufe C/1 und C/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe B**
Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Stufe D/1 und D/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe C**
Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

München Termin Stufe

Ärztehaus Oberbayern	13.9.	A/1
Ärztehaus Bayern	27.9.	A/2
Ärztehaus Oberbayern	4.10.	B/1
Ärztehaus Bayern	14.11.	D/1
Ärztehaus Bayern	15.11.	D/2

Augsburg Termin Stufe

Ärztehaus Schwaben	18.10.	B/2
Zentralklinikum	7.11.	C/1
Zentralklinikum	8.11.	C/2

Kompaktkurs

„Arzt im Rettungsdienst“ – Stufen A bis D vom 13. bis 20. September 1997 in Würzburg

siehe Seite 150

Grundsätzlich ist eine Anmeldung einer Kurssequenz von A/1 mit D/2 möglich. Eine verbindliche Kursplatzzusicherung kann nur bei vollständiger Absolvierung der vorausgegangenen Kursteile erfolgen.

NB: Für Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben bzw. bei denen ein Kurserlaß aufgrund nachgewiesener fachlicher Qualifikationen erfolgte, treffen die, bis zum oben genannten Zeitpunkt gültigen Regularien, für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ zu.

Seit Oktober 1996 sind 2 Thoraxpunktionen am Modell in der Stufe B/2 inkludiert. Diese entsprechen als *Minimalvoraussetzung* im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer den Anforderungen des Curriculums zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ (herausgegeben von der Bundesärztekammer 1994) hinsichtlich dieser interventionellen Technik.

Kolleginnen und Kollegen, die bis 31. Dezember 1995 die Kursteile C/1 und C/2 absolviert haben, benötigen ab 1996 nur noch die Stufe D/2.

Eventuelle Rückfragen zu Kursplanung und -inhalten möchten Sie, bitte, unter Telefon (089) 4147-288, an Frau Lutz, oder -757, an Frau Wolf richten.

Kurskosten: Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, C/1, C/2, D/1 sowie D/2 betragen die Gebühren jeweils 120,- DM, für den Abschnitt A/2 150,- DM, für B/2 130,- DM. Für Kompaktkurse 1000,- DM.

Anmeldungsmodalitäten siehe unten (**eine einjährige klinische Tätigkeit möglichst an einem Akutkrankenhaus ist hierbei bis zum 1. Kurstag obligat!**)

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte – **ausschließlich schriftlich** – an:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann – Postfach 80 1129, 81611 München, Telefon (0 89) 41 47 - 4 44, Telefax (089) 41 47 - 443

Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteingangs angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn **alle erforderlichen Nachweise beigefügt sind** und die **Zahlung der Kursgebühr nach Erhalt der Einladung rechtzeitig (spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) überwiesen** wird.

Sollte es nicht möglich sein, zum Zeitpunkt der Anmeldung die geforderten Bestätigungen beizubringen (**bitte entsprechend darauf hinweisen**), müssen diese jedoch **spätestens zum Zahlungstermin (s. o.)** nachgereicht werden. In Abhängigkeit vom Zahlungseingang erfolgt eine Zertifizierung am Kurstag. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.



Selbstblockade

Nicht jeder Kassenarzt in Bayern hat gegen die zuletzt zugestellten Honorarbescheide Einspruch eingelegt, aber nahezu jeder. Da die Einsprüche von erfahrenen Mitarbeitern bearbeitet werden müssen, wir aber aus Rücksicht auf die angespannte Finanzsituation unserer Kolleginnen und Kollegen keine Aufstockung des KV-Personals vornehmen können, lastet auf den Sachbearbeitern und den zuständigen Ärztinnen und Ärzten in den Bezirksstellen ein ungeheurer Druck und eine Arbeitsbelastung, die nahezu überall die Grenze des Zumutbaren erreicht hat. Dieser Sachverhalt ist übrigens keine bayerische Besonderheit, fast alle Kassenärztlichen Vereinigungen klagen über diese Entwicklung.

Nun ist es unbestritten, daß jeder, der glaubt, Fehler oder Ungerechtigkeiten in seinem Honorarbescheid entdeckt zu haben, sich hiergegen zur Wehr setzen darf und soll. Schließlich leben wir in einem Rechtsstaat. Aber es gibt zwei Aspekte in dieser Entwicklung, die zum Nachdenken Anlaß geben. Da ist zum einen die Tatsache, daß fast alle der eingereichten Einsprüche schematisch erfolgen und ihnen keine oder nur eine sehr allgemeine Begründung beigelegt ist. Man hat den Eindruck, die Einsprüche erfolgten quasi automatisch und ohne Prüfung im Einzelfall. Dieser Eindruck wird verstärkt, wenn man Rundschreiben vieler ärztlicher Verbände liest, in denen dazu aufgerufen wird, in jedem Fall gegen alles, was von der KV kommt, Einspruch einzulegen. Und da ist zum anderen die große Gefahr, daß wir durch dieses mitunter ganz offensichtlich nicht konsequent durchdachte Handeln unsere eigene Institution lahmlegen und uns damit erheblichen Schaden zufügen.

Wir leben in einer Zeit, in der die knappen Finanzmittel und der zunehmende Wettbewerbsdruck bei jedem von uns das Gefühl hervorrufen, auf der Hut sein zu müssen gegenüber jeder eventuellen Benachteiligung. Dieses Gefühl wird dadurch verstärkt, daß die kassenärztlichen Gremien gezwungen sind, die Regelungen der Gebührenordnung und der Honorarverteilung zeitgerecht den veränderten Bedingungen anzupassen. Und da diese Bedingungen sich in immer schnellerem Rhythmus verändern, war es notwendig, vor allem die Honorarverteilung sehr viel häufiger neu auszurichten, als dies früher der Fall war. Ich befürchte, hieran wird sich in absehbarer Zeit nichts Grundlegendes ändern.

Doch es ist ausgeschlossen, daß nahezu jeder Kassenarzt von diesen Änderungen in einer Weise betroffen ist, die eine juristische Gegenwehr erforderte. Es ist schlechterdings unmöglich, daß sich jeder Kassenarzt zum „Verlierer“ erklärt, wenn die Auswertungen zeigen, daß es auch Gewinner gibt, in jeder Fachgruppe. Und es ist – vorsichtig ausgedrückt – unseriös, wenn mit dunklen Andeutungen der Eindruck erweckt wird, die KV würde Gelder rechtswidrig verwenden oder gar „verstecken“.

Die Aufstellung von Gebührenordnung und Honorarverteilungsmaßstab vollzieht sich transparent für jeden, der sich hierüber informieren möchte. Die Gremien sind besetzt mit gewählten Vertretern, die die Zusammensetzung der Ärzteschaft recht genau widerspiegeln. Jeder, der seine Ideen und seine Initiative in diese Arbeit einbringen möchte, kann dies tun. Letztlich legt die KV gegenüber jedem Mitglied Rechenschaft ab über das, was in unserer Körperschaft getan wird.

Mehr Transparenz und mehr Selbstbestimmung ist schlechterdings nicht möglich. Trotzdem sind die Versuche interessierter Kreise, ein grundsätzliches Mißtrauen gegen die KV zu schüren, erfolgreich gewesen. Die KV wird als Gegner angesehen, den es grundsätzlich und überall zu bekämpfen gilt.

So darf es nicht weitergehen, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wer ist es denn, der diese Ressentiments gegen unsere Selbstverwaltung schürt? Es sind Ärzte,

die nichts weiter im Sinn haben, als Ämter in genau der Einrichtung zu besetzen, die sie vorher diskreditiert haben. Es sind Ärzte, denen es nachweisbar nicht um die Verbesserung des Systems geht, sondern um die Verfolgung höchst eigener Interessen. Und es sind Ärzte, die sich von der Zerschlagung der Institution KV persönliche Vorteile versprechen.

Aus diesen Gründen wird eine Institution auf das Spiel gesetzt, die uns Kassenärzten in den vergangenen Jahrzehnten eine hervorragende Position verschafft hat und die nach wie vor einzigartig in der gesellschaftlichen Landschaft der Bundesrepublik ist. Welche andere Berufsgruppe darf denn derart umfassend die eigenen Dinge regeln, wie wir das tun? Welche Rechte haben denn die immer wieder von Ärzten als Vorbilder genannten Gewerkschaften? Kann man nicht jeden Tag den Nachrichten entnehmen, wie ohnmächtig Gewerkschaften (geworden) sind – und daß diese Ohnmacht nicht zuletzt daraus rührt, daß die Institution von innen attackiert und lahmgelegt wurde? Wir dagegen haben in Kammer und KV weitreichende Rechte, die Bedingungen unserer Arbeit eigenverantwortlich zu bestimmen.

Es ist ein hohes Gut, das wir mit der ärztlichen Selbstverwaltung besitzen. Wir müssen unbedingt verantwortungsvoller mit diesem Gut umgehen. Ich möchte nicht in einem System arbeiten, in dem die ärztlichen Interessen zersplittert sind, in dem wir Ärzte Bedingungen unterworfen sind, die fremde Institutionen – seien es Krankenkassen oder „Managed Care“-Firmen – diktieren. Zur Selbstverwaltung gehört auch Verantwortung. Wir müssen diese wieder stärker wahrnehmen.

Dr. med. Lothar Wittek

Nutzen von Qualitätsmanagement-Kursen

Vorteile für den ärztlichen Berufsalltag in Klinik und Praxis erkennen und nutzen zu können, ist ein erreichbarer Inhalt eines ersten Qualitätsmanagement-Kurses, den die Bayerische Landesärztekammer vom **8. bis 14. November 1997** in München anbietet.

Diese Fortbildung soll den Teilnehmern schon während der Kurssequenz einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Kurses thematisiert.

Im Rahmen einer vorgeschalteten Fern-Arbeit ist es möglich, Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements zu erarbeiten oder neu zu definieren.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzten mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des Qualitätsmanagements erwerben wollen. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, Aufgaben im ärztlichen Qualitätsmanagement zu übernehmen.

Themen

Erarbeitet werden Themenbereiche von Kommunikationsmodellen über Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/-lösungsmodelle, Zertifizierung, Akkreditierung, Qualitätsmanagement-Darlegungen, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Arzthelferin, Sozialversicherung, Verwaltung, Ärzteschaft.

Aufbauend auf Vorkenntnissen wird während der Kurssequenz verstärkt in Form von Fallbesprechungen in Kleingruppen gearbeitet, Praktika und Demonstrationen nehmen einen großen

Raum ein. Eine kontinuierliche Moderation, auch im Interesse einer Abstimmung der Themeninhalte, ist gewährleistet.

Perspektive

Neben dem zeitnah erzielbaren persönlichen Nutzen erhalten die Teilnehmer bei Kursabschluß eine Bescheinigung seitens der Bayerischen Landesärztekammer, die voraussichtlich mitgezeichnet wird von einer bundesweit tätigen Qualitätsmanagement-Organisation.

Falls je nach individuellem Engagement im Qualitätsmanagement der Wunsch nach einem „Fortgeschrittenen-Kurs“ (III) besteht, wird dieser im Hinblick auf die Übernahme von Leitungsverantwortung im Qualitätsmanagement in der Folge angeboten werden (Ärztliche Qualitätsmanagerin/Ärztlicher Qualitätsmanager).

Organisatorica

Der einwöchige Qualitätsmanagement-Kurs vom 8. bis 14. November 1997 in München kostet 1950,— DM. Dieser Preis schließt die Vorab-Versendung von Kursunterlagen und die Ausgabe von Arbeitsmaterialien ebenso ein, wie Speisen und Getränke während des Kurses.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt; die Registrierung der Anmeldung geschieht in der Reihenfolge des Posteingangs.

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer haben die Möglichkeit eines persönlichen Qualitätsmanage-

ment-Informationsgespräches mit Tutoren/Moderatoren/Referenten ihrer Wahl während des Kurses; die Namen entnehmen Sie bitte dem Programm-entwurf (s. u.).

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer erhalten auf Wunsch aktuell persönliche Informationen zum jeweiligen Stand der Umsetzung spezifisch qualitätsmanagement-bezogener Qualifikationsnachweise, wie zum Beispiel Ärztekammerdiplom, Zusatzbezeichnung, aber auch weitere Hinweise – entsprechend dem individuellen Informationsbedürfnis.

Die Themen der Vorab-Fernarbeit sowie des Eingangskolloquiums entsprechen denen der Stufe I des „Curriculums QS“ der Bundesärztekammer; analoges gilt für den angebotenen Kurs vom 8. bis 14. November 1997 bezüglich der Stufe II.

Ein Supervisions-Kurs (III) nach einer Praxisphase wird, wie erwähnt, noch terminiert.

Dieser Qualitätsmanagement – Kurs wird erstmals in München durchgeführt, ein weiterer inhaltsgleicher Qualitätsmanagement – Kurs wird im Frühjahr 1998 stattfinden.

Veranstaltungsort: Arabellastraße 30, 81925 München

Programm, Informationen und Anmeldung:

Bayerische Landesärztekammer, Frau S. Keller, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-209; Fax (0 89) 41 47-831; 101575.3170@compuserve.com

**50. Bayerischer Ärztetag
vom 10. bis 12. Oktober 1997 in München**

Die Vereinte garantiert: Vorsorge sofort. Beiträge ab 65 sinkend.

Krankenversicherungs-Beiträge im Alter machen Schlagzeilen:

„... Wer kann sich kranksein im Alter noch leisten?“... „Wird Arztbesuch ab 65 zum Luxus?“... „Mit den letzten Ersparnissen zum Arzt?“... „Prämientlastung für privat Krankenversicherte im Alter gefordert!...“

Soweit die Schlagzeilen aus der Presse.

Sicher muß man solch drastische Aussagen differenziert sehen. Aber: Irgendwann gehen auch Sie in den Ruhestand. Sinkendem Einkommen stehen dann unverändert Beiträge zur Krankenversicherung gegenüber. Um diese möglichst niedrig zu halten, hat die Vereinte spezielle Vorsorgetarife entwickelt. Sie garantieren Ihnen ab dem 65. Lebensjahr eine Beitragssenkung um bis zu 80% Ihres derzeitigen Beitrages. Für nur einen geringen Mehrbetrag monatlich, den wir für Sie gewinnbringend anlegen. Damit Sie im Alter auf nichts verzichten müssen.

Übrigens: Als angestellter Arzt zahlt Ihnen Ihr Arbeitgeber auch zu den Vorsorge-Tarifen einen Zuschuß von 50%.

Wenn Sie Ihren persönlichen Vorsorge-Beitrag wissen möchten – schicken Sie uns ein Fax oder schreiben Sie uns:

Vereinte Krankenversicherung AG, Infozentrale v-hb,
Fritz-Schäffer-Str. 9, 81737 München, Fax 089/6785-3377.

Die Vereinte läßt Sie nicht allein.



Vereinte

Krankenversicherung AG

Nierenerkrankungen

*Professor Dr. W. Schoeppe,
Frankfurt/Main:*

Einführung

Es hat Jahrhunderte gedauert, bis man zu der Erkenntnis gelangte, daß die Nieren den Urin produzieren. Um so rascher gestaltete sich der Erkenntnisfortschritt über die Leistungen der Niere in diesem Jahrhundert. Es ist inzwischen gelungen, bis in die elektronenmikroskopischen Feinstrukturen hinein die Physiologie der Nieren aufzudecken und immunologische Interaktionen zu beschreiben.

Der Gewichtsanteil der Nieren am Körpergewicht ist zwar relativ gering, die Bedeutung – gemessen am Durchströmungsvolumen des Blutes für die Aufrechterhaltung des inneren Milieus – jedoch unverhältnismäßig groß. Die Hauptaufgabe der Nieren, die Aufrechterhaltung der Homöostase, ist erstaunlicherweise noch mit einem Restanteil von wenig mehr als 5% des normalen Nierengewebes möglich. Demzufolge verlaufen chronische Nierenerkrankungen häufig schleichend und symptomarm und zeigen meist ein ungewöhnliches Anpassungsvermögen des Körpers an die nachlassende Nierenleistung. Die nachfolgenden Referate sollen diese Entwicklung im einzelnen schildern und dabei auf die Substrukturen des Gefäß- und Tubulussystems sowie des Interstitiums näher eingehen.

*Professor Dr. D. Schlöndorff,
München:*

Die Niereninsuffizienz

Eine beginnende Nierenfunktionseinschränkung sollte zur Vermeidung und Hinauszögerung von Spätschäden bis hin zum Nierenversagen möglichst frühzeitig erkannt werden. Dies ist oft

schwierig, da eine „kompensierte Niereninsuffizienz“ lange äußerst symptomarm bleiben kann. Bei einer „beginnenden“ Retention mit einem Serumkreatinin von 1,5 mg% weist der Patient in der Regel nur noch etwa 50% der normalen Nierenleistung auf. Zeichen der zunehmenden Niereninsuffizienz sind:

- eine Anämie durch Erythropoetinmangel mit Blässe und sogenannten „red eyes“,
- Muskelschwund,
- die Neigung zur Pleuritis mit „fluid lung“,
- eine chronische Gastroenteropathie im Sinne einer urämischen Gastritis,
- Knochenschmerzen und metastatische Kalzifizierungen im Rahmen der renalen Osteopathie,
- Isostenurie, Nykturie, Hämaturie und Proteinurie („schäumender“ Urin) und
- Pruritus.

Für die Beurteilung der Nierengröße und Struktur hat in den letzten Jahrzehnten die Ultraschalluntersuchung eine dominierende Position erlangt. Fast alle Nierenerkrankungen gehen mit Parenchymverlusten und Schrumpfungen einher. Eine Ausnahme hiervon bildet die diabetische Nephropathie, die Amyloid-Nephrose und die Zystennieren. Letztere weisen eine starke familiäre Häufung auf.

Wichtig ist der Ausschluß reversibler Nierenschädigungen zum Beispiel von postrenalen Harnwegsobstruktionen, von prärenalen Volumenmangelzuständen bei osmotischer Diurese durch entgleisten Diabetes mellitus, durch Diarrhöen, Herzinsuffizienz, maligne Hypertonien und Nierenarterienstenosen. Renale, zum Teil reversible Nierenschädigungen entstehen durch bilaterale chronische Nierenbeckenentzündungen und nephrotoxische Medikamente (z. B. nicht-steroidale Antirheumatika).

Zur Entwicklung einer chronischen Niereninsuffizienz kommt es am häufigsten durch die chronische diabetische Nephropathie, durch die chronische Glomerulonephritis, die interstitielle Nephritis bzw. Analgetikanephropathie und durch Amyloidosen.

Für die nicht-invasive Diagnostik entscheidend sind die Retentionsparameter im Blut, der Kalzium- und Phosphat Spiegel, die Elektrophorese und Immunelektrophorese sowie die Kryoglobuline. Nach wie vor von großer Bedeutung ist ferner die Urindiagnostik mit Mikroskopie, Nachweis einer Proteinurie und Proteinelektrophorese. Wichtig ist ferner die Größenbestimmung der Nieren im Ultraschall, das sonographische Echomuster, die Beurteilung der Konfiguration und der Nierenbeckenkelchsysteme (s. hierzu auch das Referat von Professor Goerig – Seite 136 f.). Besondere Beachtung verdient die diabetische Nephropathie, die sich zu einem beachtlichen Teil durch gute Führung der Patienten und exakte Blutzuckereinstellungen ebenso wie die Retino- und Neuropathie vermeiden läßt. Für die Frühdiagnostik entscheidend ist die Aufdeckung einer Mikroalbuminurie, die der normalen Proteinurie lange vorausgeht.

Für die Entwicklung einer interstitiellen Analgetikanephropathie ist nicht nur das Phenacetin anzuschuldigen. Auch die derzeit meist benutzten Schmerzmittel und insbesondere die nicht-steroidalen Antirheumatika können zur Entwicklung einer Niereninsuffizienz führen.

Bei der Behandlung der kompensierten Retention haben sich Schleifenduretika bewährt. Mit Kalziumazetat-Tabletten läßt sich eine metabolische Azetose ausgleichen. Die ACE-Hemmer-Dosierung ist bei Anstieg der Retention und Entwicklung einer Hyperkaliämie zu reduzieren. Der Einsatz von Allopurinol zur Reduzierung einer Hyperurikämie bei niereninsuffizienten Patienten ist nach neueren Erkenntnissen weniger sinnvoll, da Gichtanfälle hierbei kaum zu befürchten sind. Auch eine proteinreduzierte Diät bringt offenbar wenig: eine großangelegte amerikanische Studie konnte hierdurch keine signifikante Verbesserung der Prognose chronischer Niereninsuffizienter Patienten belegen.

Professor Dr. W. Samtleben,
München:

Nekrotisierende Vaskulitiden – Angriffsort Gefäßsystem der Niere

Die renale Symptomatik dieser Erkrankungen ist relativ monomorph und wird ergänzt durch eine allgemeine internistische Symptomatik mit Beteiligung extrarenaler Organe. Beteiligt an diesen Erkrankungen sind die mittelgroßen, kleinen und kapillären Gefäßanteile mit dem glomerulären Apparat. Sie gehen einher mit einer Hämaturie, einer relativ diskreten Proteinurie, oft relativ rasch fortschreitenden Niereninsuffizienz und erheblichen arteriellen Hypertonie. An Allgemeinsymptomen finden sich zusätzlich Fieberschübe, die kommen und gehen und nicht auf eine prophylaktische Antibiotikatherapie ansprechen, Schwächezustände und Gelenksbeschwerden. Im Labor finden sich eine BKS-Beschleunigung, Anämie, Leukozytose und erhöhtes CRP, also Zeichen eines chronischen Entzündungsgeschehens. Wegen des vieldeutigen Erscheinungsbildes haben die Patienten häufig eine lange Leidensgeschichte hinter sich, bevor die endgültige Diagnose gestellt werden kann.

Die Beteiligung extrarenaler Organe führt bei der Differenzierung der vier die Nieren betreffenden Vaskulitiden häufig weiter: Erkrankungen im HNO-Bereich, der Lunge, der Haut, der peripheren Nerven und selten des Herzens bis hin zur hydropischen Dekompensation sind nachweisbar.

Bei der Panarteriitis nodosa sind die mittelgroßen Gefäße mit Neigung zur Aneurysmabildung betroffen, bei der Wegerschen Granulomatose, dem George-Strauss-Syndrom und bei der mikroskopischen Polyangiitis sind die kleinen Arterien bis hin zu den Venolen beteiligt. Diese nekrotisierenden Vaskulitiden werden heute als ANCA-positive Vaskulitiden bezeichnet und umfassen Immunerkrankungen mit gutem Ansprechen gegenüber Kortikoiden und Zytostatika. ANCA bedeutet antizytoplasmatische Antikörper gegenüber bestimmten Proteinasen der Granulozyten oder gegen Myeloperoxidase bzw. andere Elasta-

sen. Gelingt es nicht, das Krankheitsgeschehen rechtzeitig zu erkennen und durch Kortikoide und Zytostatika zu behandeln, so ist eine rasch fortschreitende Glomerulonephritis bzw. Niereninsuffizienz zu befürchten. Bei nekrotisierenden renalen Vaskulitiden sollte immer an eine systematische Vaskulitis gedacht werden.

Professor Dr. P. Grützmacher,
Frankfurt/Main:

Renovaskuläre Niereninsuffizienz und Hypertonie durch arteriosklerotische Gefäßerkrankungen

Während bei jüngeren Patienten unter 45 Jahren renoparenchymale Erkrankungen mehrheitlich für die Entwicklung einer terminalen Niereninsuffizienz verantwortlich sind, steigen die ursächlichen Vaskulopathien mit zunehmendem Alter deutlich an. Fibromuskuläre Gefäßerkrankungen werden in jüngeren Lebensabschnitten manifest, Vaskulitiden (wie im vorausgegangenen Referat beschrieben) betreffen jeden Lebensabschnitt, arteriosklerotische Gefäßveränderungen naturgemäß das höhere Alter. Bei letzteren entwickelt sich besonders unter atherogenen Risikofaktoren im Bereich der großen Gefäße die Nierenarterienstenose, im Bereich der mittleren Gefäße die diffuse Arterio-Arteriolo-Sklerose und im Bereich der kleinen Gefäße die Glomerulosklerose. Die beiden letzten Manifestationen, die man auch als Nephrosklerose bezeichnet, zeigen fließende Übergänge und zahlreiche Wechselwirkungen.

Bei einer Nierenarterienstenose führt der Abfall des Perfusionsdruckes primär zum Abfall der glomerulären Filtrationsrate. Durch Aktivierung des RAAS wird einerseits über Angiotensin II-vermittelte Vasokonstriktion der glomeruläre Filtrationsdruck wieder erhöht und außerdem durch systemische Angiotensin-II-Wirkung mit Volumenretention und Hochdruckentwicklung der poststenotische Perfusionsdruck angehoben.

Für die Erkennung von Nierenarterienstenosen steht heute mit der farb-kodierten Duplexsonographie ein ele-

gant, nicht belastendes Verfahren zur Verfügung, das allerdings relativ zeitaufwendig ist und eine entsprechende Erfahrung des Untersuchers voraussetzt. Die zum Nachweis einer hämodynamisch relevanten Nierenarterienstenose erforderliche quantitative Auswertung macht häufig den Einsatz weiterer nuklearmedizinischer Untersuchungstechniken sowie die Bestimmung der Plasmareninaktivität notwendig. Als Screening-Verfahren eignen sich ferner die digitale Substraktionsangiographie mit direkter Darstellung der Arteria renalis und in zunehmendem Maße auch die Kernspintomographie.

Die renale Arteriosklerose führt zwar in gleicher Weise wie die Nierenarterienstenose zur Erniedrigung des präglomerulären Perfusionsdruckes, ist aber meistens Folge eines langjährig erhöhten systolischen Druckes.

Die Glomerulopathie ist zum einen Folge chronischer Minderperfusion durch vorgeschaltete Gefäßveränderungen mit ischämischer Schädigung der Glomerula, zum anderen direkte Folge des Hochdrucks mit Versagen der protektiven Autoregulationsmechanismen. Sie ist charakterisiert durch eine Nekrose bzw. Sklerose von verschiedenen Glomerulumschlingen und geht häufig über in eine diffuse Glomerulosklerose. Die Abnahme der Zahl funktionsfähiger Glomerula führt in den verbliebenen zu einem Zustand der Hyperperfusion und Hyperfiltration mit weiteren Schädigungsfolgen bis hin zur terminalen Niereninsuffizienz. Klinisch findet sich nach Ausmaß der glomerulären Schädigung eine Proteinurie, die von isolierter Mikroalbuminurie bis hin zur unselektiv-glomerulären Proteinurie über 3g pro Tag reicht.

Die therapeutischen Möglichkeiten entsprechen der Lokalisation der Störung: Bei der Behandlung der Glomerulopathie dominiert heute der Einsatz von ACE-Hemmern, Lipidsenkern und die diätetische Restriktion der Eiweißzufuhr als gesichert, bei der Glomerulosklerose scheint zur Blutdrucksenkung den Kalzium-Antagonisten eine besondere Rolle zuzukommen. Bei Nierenarterienstenosen ist die transluminale Dilatation die Behandlung der Wahl.

Professor Dr. J. Mann, München:

Die idiopathischen glomerulären Erkrankungen

Bei den idiopathischen glomerulären Erkrankungen haben wir es mit immunologischen Systemerkrankungen zu tun. Hinzu kommen hereditäre Erkrankungen wie das Alport-Syndrom, das häufig vergesellschaftet ist mit Schwerhörigkeit und Augenstörungen.

Die Beschwerden von Patienten mit glomerulären Erkrankungen sind zunächst recht eintönig: Es werden Ödeme und Schmerzen im Bereich der Nierenlager beklagt, und es findet sich häufig frühzeitig eine Hypertonie. Im Urin findet sich eine Proteinurie und Hämaturie; außerdem sind häufig Zylinder nachweisbar. Im Serum ist das Kreatinin von Bedeutung neben einer weitergehenden Differenzierung durch immunologische Parameter. Mit der quantitativen Eiweißbestimmung hat man ein Maß für die Prognose des Patienten und für die Effektivität der Intervention. Die Eiweißdifferenzierung bringt nur bei relativ wenigen Patienten zusätzliche Aussagen. Werden im Sediment Erythrozytenzylinder und/oder eine Proteinurie über 2g nachgewiesen, kann man von dem Vorliegen einer glomerulären Erkrankung ausgehen. Weiter führt die Differenzierung der Erythrozytenmorphologie und der Nachweis sogenannter Akanthozyten: Beträgt der Anteil dieser mit kleinen zapfenförmigen Randzacken versehenen Erythrozyten mehr als 5% im Sediment, so ist das Vorliegen einer glomerulären Nephritis sehr wahrscheinlich.

Bei den idiopathischen Glomerulonephritiden werden fünf Hauptformen unterschieden:

- die IgA-Nephritis beim Erwachsenen,
- die membranöse Nephritis einhergehend mit einem nephrotischen Syndrom,
- die minimal-change-Nephritis besonders im Kindesalter ohne signifikante lichtmikroskopische Veränderungen an den Glomerula,
- die membran-proliferative Nephritis und die
- fokal-segmentale Glomerulosklerose.

Die nach licht- und elektronenmikroskopischen Befunden an den Glomerula erfolgende Einteilung gestattet Aussagen über Verlauf und Prognose der Erkrankung. 60 bis 70% weisen eine Ausheilung zum Teil mit Defekten auf; bei Kindern ist der Anteil noch größer. 18 bis 30% der Patienten zeigen einen chronifizierenden Verlauf mit einem oft jahrelangen Latenzstadium und einem Übergang zur terminalen Niereninsuffizienz. Die vaskulär-hypertone Verlaufsform entwickelt sich in den meisten Fällen aus einer akuten Glomerulonephritis. Bei der nephrotischen Verlaufsform führt die Proteinurie mit mehr als 4g pro Tag zu Dysproteinämien, Hypercholesterinämien und Lipidurie. Bei diesen Erkrankungsformen fehlt die Mikrohämaturie häufig. Auch ist hier der Blutdruck nur in 50% der Fälle erhöht.

Professor Dr. J. Scherberich,
Frankfurt/Main:

Interstitielle Nierenerkrankungen

Im Gegensatz zur früheren Lehrmeinung sind nicht glomeruläre, sondern eher tubulointerstitielle Umbauvorgänge für die progressive Tendenz, also für die chronische Funktionsverschlechterung bis hin zur Urämie verantwortlich. Dies gilt unabhängig von der Art der zugrundeliegenden Nierenerkrankung, das heißt insbesondere auch für die Glomerulonephritiden mit und ohne entzündliche Aktivität, sowie für ischämische oder toxische Nephropathien bzw. solche bei Systemerkrankungen.

Der anhand von glomerulärer Filtrationsrate oder PHA-Clearance gemessene Abfall der Nierenfunktion korreliert mit tubulointerstitiellen Veränderungen. Diese entwickeln sich durch tubuläre Atrophie oder Dilatation, intratubuläre Zylinder, destruktive Filtration von Blutzellen, Gefäßumbau und Obliteration bis hin zur interstitiellen renalen Fibrose mit (prä)urämischer Symptomatik.

Klinisch wird eine akute von der chronisch-interstitiellen Nephritis bzw. Nephropathie unterschieden. Der ätiologische Hintergrund ist multifaktori-

ell. Die akute Verlaufsform steht häufig im Zusammenhang mit Infekten und der Gabe nephrotoxischer Medikamente.

Pathogenetisch vollziehen sich die expansive interstitielle Fibrose, die Tubulusatrophie und Gefäßobliteration sowie die sekundäre Glomerulosklerose über Antigen-Antikörperablagerungen von Infektionserregern, bzw. direkte nephrotoxische Effekte von Bakterien. Toxisch wirken auch bestimmte Medikamente: Antibiotika, Virostatika, Immunsuppressiva, nicht-steroidale Antirheumatika und Analgetika. Ferner schädigen Stoffwechsel- und Tumorprodukte wie Harnsäure bei Gichtnephropathien das Niereninterstitium.

Bei der Behandlung steht die Beseitigung möglicher ätiologischer Faktoren an erster Stelle: Nephrotoxische Medikamente müssen abgesetzt, Infektionen behandelt und es muß an Grundkrankheiten gedacht werden. Bei akuter Verlaufsform haben sich Glukokortikoide gegen Zellinfiltrate und initiale Fibrosen bewährt. Bei der chronischen interstitiellen Nephritis dienen ACE-Hemmer zur intrarenalen Blutdruckregulierung und Hemmung mitogener (fibrogener) Signale.

Professor Dr. R.-M. Goerig,
Nürnberg:

Bedeutung der Sonographie für die Früherkennung von Nierenerkrankungen

Die klinisch umsetzbare Bedeutung der Sonographie in der Früherkennung und Behandlung von renalen Erkrankungen (Sekundärprävention) und in der Vermeidung des Wiederauftretens bzw. der Vorbeugung des Fortschreitens chronischer Nierenerkrankungen (Tertiärprävention) hängt von zwei Parametern ab:

1. von der Anbindung an eine konsequente Hochdruck- und Urindiagnostik und
2. an eine detaillierte Befunderhebung und Dokumentation des Untersu-

chungsergebnisses (um spätere Verlaufskontrollen zu ermöglichen).

Angaben zur Lage der Niere, der Form und Größe, zum zentralen Reflexband und zur renalen Umgebung sind unverzichtbar. Aus der Bilddokumentation sollte eine nachträgliche Beurteilung der Oberflächenkontur, des Parenchym-Pyelon-Indexes, der Symmetrie, des Strukturmusters der Markpyramiden, Papillen und Kolumnen sowie der Kontrastierung des zentralen Reflexbandes vom Parenchym möglich sein.

Als schnell verfügbare und wiederholbare Methode ist die Sonographie bei der frühzeitigen Erkennung der verschiedenen Formen des renalen Aufstaus von großer Bedeutung. Abgegrenzt werden muß das sonomorphologische Bild des renalen Aufstaus von ampullären oder extrarenalen Nierenbecken sowie von physiologischer Hyperperfusion, medullären Zysten, der Lipomatose, Nierenarterienaneurysmen und von flächenhaft wachsenden Tumoren des Nierenbeckens (wie dem Urothelkarzinom).

Domäne der Ultraschalldiagnostik ist die Früherkennung von Nierentumoren geworden. Erschwert wird das Erkennen kleinerer Tumoren durch deren meist geringe Kontrastierung vom

Nierenparenchym und der häufig unveränderten Schalltransmission. Vorwölbungen der Nierenkontur, Parenchymbuckel über 2,5 cm, Asymmetrie der Nieren, komprimierte oder fehlende Pyramiden sowie ein lokaler renaler Aufstau sind einer weiterführenden Diagnostik zuzuführen. Fortgeschrittene Nierentumore sind gegen ausgedehnte Geschwülste der Nebennieren, der Leber und Milz sowie gegenüber Lymphomen abzugrenzen. Auch bei Dialysepatienten oder nach Nierentransplantationen ist die Sonographie besonders wertvoll.

Ein sehr breiter echoarmer Parenchymsaum, echoreiches Parenchym sowie eine fehlende kortikomedulläre Differenzierung sprechen u. a. für eine schwere akute Erkrankung. Verkleinerte Nieren mit erschwelter Darstellbarkeit durch unscharfe Abgrenzung von der Umgebung, Verschiebung der Relation zwischen Nierenkortex und zentralem Reflexband und Parenchymverschmälerungen bis hin zur Deparenchymisierung finden sich bei den chronischen Nierenaffektionen.

In zunehmendem Maße kommt der Duplexsonographie für die Analyse der Hämodynamik renaler Erkrankungen eine Bedeutung zu. Erkennbar ist hierdurch eine Nierenarterienste-

nose ebenso wie eine Nierenvenenthrombose und die Perfusion von Nierentransplantaten.

Die Wertigkeit der Ultraschalldiagnostik bei der Beurteilung der Nieren ist entscheidend abhängig von der Qualifikation des Untersuchers und des für die Untersuchung aufgebrauchten Zeitaufwandes.

*Privatdozent Dr. P. Schobel,
Nürnberg:*

Besonderheiten der Hockdrucktherapie und Nephroprotektion bei älteren Patienten

Mit zunehmendem Alter steigt der arterielle Blutdruck. Während man früher annahm, daß es sich hierbei um eine physiologische Adaption des Organismus zur Aufrechterhaltung der im Alter verminderten Perfusionsverhältnisse handelt, so konnten ausgedehnte epidemiologische Untersuchungen zeigen, daß die kardiovaskuläre Mortalität bei Hypertonikern über 65 Jahren etwa doppelt so hoch ist wie bei gleichaltrigen Normotonikern. Gerade bei älteren Menschen kommt der arteriellen Hypertonie eine besondere prognostische Wertigkeit zu. Wir verfügen inzwischen über genügend Daten, die belegen, daß eine konsequente antihypertensive Medikation mit dem Zielwert 150/85 bis 90mmHg eine Reduktion der kardiovaskulären Mortalität bewirkt und sich eine solche Therapie auf jeden Fall bis zum 80. Lebensjahr lohnt.

Die Wahl des blutdrucksenkenden Medikamentes richtet sich nach den bei einem älteren Patienten meist vorliegenden Begleiterkrankungen: Beim Vorliegen einer Herzinsuffizienz sind ACE-Hemmer und Diuretika Mittel der ersten Wahl. Bei Patienten mit Diabetes mellitus und Fettstoffwechselstörungen sind Kalzium-Antagonisten und ACE-Hemmer zu bevorzugen, da sie den Glukose- und Lipidstoffwechsel nicht beeinflussen. Bei der koronaren Herzerkrankung sind Diuretika nur mit Vorsicht anzuwenden, da sie über eine Elektrolytverschiebung (Hypokaliämie und Hypomagnesiämie)

Interaktive Seminar-Fortbildung

der Bayerischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Pharmazeutischen Industrie

am 7. Juni 1997 in Weiden (AiP-geeignet)

**Thema: Mein Patient mit chronischen Schmerzen
(Einführungsvortrag, Gruppenarbeit, Abschlußbesprechung)**

Zeit: 10 bis ca. 16 Uhr

Ort: Max-Reger-Halle, Dr. Pflieger-Straße 17, Weiden

Auskunft und Anmeldung:

Bayerische Landesärztekammer, Frau Müller-Petter, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, Telefon (0 89) 41 47-232, Telefax (0 89) 41 47-280

einen plötzlichen Herztod auslösen können. Hier sind Kalzium-Antagonisten, Beta-Blocker und ACE-Hemmer ohne Diuretikazusatz vorzuziehen.

Bei chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen und peripher-arterieller Verschlusskrankheit sind zumindest die Beta-Blocker der älteren Generation kontraindiziert. Was die Nephroprotektion anbelangt, sind spezifische Wirkungen für ACE-Hemmer nachgewiesen worden, was vor allem für die diabetische Nephropathie, aber auch für Glomerulopathien nicht-diabetischer Genese gilt.

Generell sollte bei älteren Patienten die antihypertensive medikamentöse Therapie niedrig dosiert begonnen und nur allmählich und vorsichtig intensiviert werden.

*Professor Dr. B. D. Schulze,
Nürnberg:*

Nephroprotektion am Beispiel der polyzystischen Nierenerkrankung

Die erbliche polyzystische Nierenerkrankung ist die bedeutendste zystische Nierenerkrankung des Erwachsenenalters. Häufig sind zusätzlich Leberzysten, Abnormalitäten im Gastrointestinaltrakt und im kardiovaskulären System nachweisbar. Diese „familiären Zystennieren“ sind mit einer Häufung von 1 : 1000 nach der familiären Hypercholesterinämie und Otosklerose die häufigsten Erbkrankheiten. Bis zu 10% der Dialysepatienten weisen Zystennieren auf. Im sechsten Lebensjahrzehnt werden etwa 50% der Betroffenen dialysepflichtig.

Zur Nephroprotektion der erblichen Zystennieren dient die Behandlung des Hochdrucks, der Harnwegsinfektionen und die Beeinflussung des Zystenwachstums. Voraussetzung ist die frühe Diagnose einer entsprechenden Manifestation. Rechtzeitige Diagnosestellung führt zur Erkennung von Risikokonstellationen. Besseres Verständnis der Pathomechanismen nach Identifizierung der Gene erhöht in Zukunft sicher die therapeutischen Möglichkeiten.

Dr. J. Binder, Frankfurt/Main:

Blut im Harn: Indikation und Fragestellung zur Endoskopie

Die Hämaturie ist ein Indikator für Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege. Aus diesem Grunde sollte in der Praxis bei Erstuntersuchung jedes Patienten der Urin analysiert werden. Bei Screening-Untersuchung mit dem Streifentest ist in mindestens 2,5% eine Hämaturie zu erwarten. Bei 5 bis 15% der über 50jährigen Patienten mit okkulten Hämaturie ist ein Urothelkarzinom nachweisbar.

Die Urinanalyse grenzt zusammen mit Anamnese und Schmerzsymptomatik die Differentialdiagnose entscheidend ein. Hinzu kommen Blutuntersuchungen (Blutbild, Elektrolyte, Retentionswerte und Gerinnungsstatus sowie BSG und Tumormarker) sowie die Sonographie der Nieren und Harnblase. Ein Ausscheidungsurogramm ist bei Verdacht auf Tumor, Stein oder Entzündung durchzuführen.

Zum Ausschluß und zur diagnostischen Sicherung von Tumoren der harnableitenden Organe haben die endoskopischen Verfahren (Urethrozystoskopie und Urethropyeloskopie) einen festen Platz gewonnen. Eine Indikation zur sofortigen Zystoskopie besteht bei jeder schmerzlosen Makrohämaturie, um in der akuten Blutungsphase den Blutungsort ermitteln zu können. Hierfür kommen in erster Linie Harnröhren- und Harnblasentumore in Betracht. Sie ist indiziert, wenn eine Harnwegsinfektion, eine Nierenerkrankung, eine hämorrhagische Diathese, Steine oder Zysten als alleinige Ursache für die Hämaturie ausgeschlossen worden sind.

Weitere Indikationen zur Spiegelung sind bei anhaltender Hämaturie und gegebenenfalls bei Pollakisurie nach Anbehandlung eines Harnwegsinfektes sowie bei rezidivierenden Harnwegsinfekten und bei Patienten mit typischer Berufsanamnese gegeben.

Referent:
Dr. med. A. Paetzke, Internist,
Behringersdorfer Straße 5a, 90571 Schwaig

Aus der KVB

Kuren in Bayern

„Die Verordnung von stationären Kuren und die Ausstellung von ambulanten Badescheinen haben keinerlei Auswirkungen auf das Arznei- und Heilmittelbudget“ – darauf hat die bayerische Sozialministerin, Barbara Stamm, hingewiesen.

In der Vergangenheit ist es durch teilweise widersprüchliche Veröffentlichungen in den Medien zur Verunsicherung von Patienten, aber auch von Ärzten gekommen, ob und wann eine Kur oder Kurmaßnahmen zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen oder der Rentenversicherungsträger beantragt oder verschrieben werden können bzw. inwieweit dadurch das Budget belastet werde.

Nach wie vor gilt der Grundsatz: Vorbeugen ist besser als Heilen. Unter diesem Gesichtspunkt ist es unbestritten, daß – bei Vorliegen der medizinischen Notwendigkeit – Kuren in der Prävention und Rehabilitation ihren Stellenwert haben. Bei der Indikationsstellung für präventive oder rehabilitative Maßnahmen im Rahmen von Kuren haben sich die Vertragsärzte bereits bisher sachgerecht und patientenorientiert verhalten und werden das weiter tun.

Die Genehmigung der Kur erfolgt durch die zuständige gesetzliche Krankenkasse und dem Medizinischen Dienst.

Die Kosten für Kurmittel und Anwendungen – Massagen, Bäder, Krankengymnastik – im Rahmen einer stationären Rehabilitation oder einer ambulanten Vorsorgekur fallen dann nicht ins Arznei-/Heilmittel-Budget. Auch die kur-/badeärztlichen Leistungen sind gesondert geregelt und belasten die Gesamtvergütung der Vertragsärzte nicht. □

Personalia

Bundesverdienstkreuz am Bande

Professor Dr. med. Ernst Kastenbauer, Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten der LMU München, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Dr. med. Roland Jahns, Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg, wurde anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung der 1. Rang des Rudolf-Thauer-Preises 1997 verliehen.

Professor Dr. med. Jan Murken, Leiter der Abteilung für Pädiatrische Genetik der Kinderpoliklinik der LMU München, wurde zum neuen Vorsitzenden des Berufsverbandes „Medizinische Genetik“ gewählt, ferner **Dr. med. Dipl. Chem. Elke Holinski-Feder**, Abteilung für Pädiatrische Genetik der Kinderpoliklinik der LMU München, zur Schriftführerin und Schatzmeisterin sowie **Dr. med. Claus Waldenmaier**, Kinderarzt, Humangenetiker, München, zum Beisitzer.

Dr. med. Gerhard Pongratz, Medizinische Klinik II der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung der 2. Rang des Rudolf-Thauer-Preises 1997 verliehen.

Zu beziehen über Feldstudie/Tumorregister München Faxserver (0 89) 7 40 05 67-... (Dok. Nr.)

	Erstelldatum	Dok. Nr.	Seiten
Empfehlungen zur Nachsorge			
Nachsorgerichtlinien b. Mamma-Ca.	20. 5. 1996	5101	3
Nachsorgeempfehlungen n. Rektum-Ca.	18. 6. 1996	5102	1
Rektum-Ca.-Nachsorge (Merkblatt für betroffene Patienten)	18. 6. 1996	5103	1
Allgemeine Informationen			
Bedienungsanleitung für den Faxserver	01/96	0001	1
Telefon-Nr. des Tumorreg./Feldstudie	01/96	9960	1
Inhaltsverzeichnis des Tumorregisters	01/96	0003	1
Empfehlungen zu Inhalten von Arztberichten			
Pathologiebefund bei Mamma-Ca.	27. 3. 1996	4201	1
OP-Bericht bei Mamma-Ca.	27. 3. 1996	4202	1
Strahlentherapiebericht bei Mamma-Ca.	27. 3. 1996	4203	1
Chemotherapiebericht bei Mamma-Ca.	27. 3. 1996	4204	1
Arztbrief bei Mamma-Ca.	27. 3. 1996	4205	5
Exemplarischer Arztbrief bei Mamma-Ca.	27. 3. 1996	4206	1
Pathologiebefund bei Rektum-Ca.	27. 3. 1996	4207	1
OP-Bericht bei Rektum-Ca.	27. 3. 1996	4208	1
Strahlentherapiebericht bei Rektum-Ca.	27. 3. 1996	4209	1
Chemotherapiebericht bei Rektum-Ca.	27. 3. 1996	4210	1
Arztbrief bei Rektum-Ca.	27. 3. 1996	4211	3
Tumorschmerztherapie			
Tumorschmerztherapie	03/97	4301	10

Feldstudie: Telefon (0 89) 7 00 26 60, Telefax (0 89) 70 95 47 53

Bücherschau

Bärschneider M.: Kleines Diagnostikon – Differentialdiagnose klinischer Symptome. 16. völlig überarb. Aufl., 475 S., 48,- DM. Verlag Walter de Gruyter, Berlin.

Stimpel M.: Arterial Hypertension. 352 S., Paperback, 148,- DM. Verlag Walter de Gruyter, Berlin.

Leschke M.: Innovation in der Lysetherapie. 135 S., 32 Abb., 17 Tab., kart., 17,60 DM. Hartmann Verlag, Heßdorf-Klebheim.

Niederhoff H.: Kinderkrankheiten von A-Z – Schnell erkennen, richtig reagieren, umfassend vorbeugen. 29,80 DM. Herder Verlag, Freiburg.

Nissen G.: Zwangserkrankungen. 182 S., 3 Abb., 17 Tab., kart., 49,80 DM. Verlag Hans Huber, Bern.

Real K. P./Möckl A.: Thema Alter '96 – Verzeichnis aller lieferbaren Bücher. 133 S. 19,80 DM, CD-ROM 49,80 DM. Mabuse Verlag, Frankfurt/M.

Mahlich H.: Unsichtbare Mauern – Hypnotherapie in der Praxis. 202 S., Paperback. Info und Bezug über den Autor, Am Ostrachdamm 16, 87527 Sonthofen.

König G./Wancura I.: Neue Chinesische Akupunktur – Lehrbuch und Atlas der Akupunktur-Punkte. 6. überarb. und erw. Aufl., 310 S., 108 Abb., geb., 115,- DM. Verlag Wilhelm Maudrich, Wien.

Kocher G.: Vorsicht: Medizin! – Aphorismen zum Gesundheitswesen und zur Gesundheitspolitik. 104 S., geb., 19,80 DM. Ott Verlag + Druck AG, Thun/Schweiz.

Meyer R. P./Kappeler U.: Fußchirurgie in der Praxis. 352 S., 580 Abb., geb., 98,- DM. Springer Verlag, Berlin.

Klapp E.: Abgabe und Übernahme einer Arztpraxis unter Berücksichtigung des Gesundheitsstrukturgesetzes. 103 S., geb., 56,- DM. Springer Verlag, Berlin.

Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

A. In gesperrten Planungsbereichen (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben)

Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag

mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:

- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über den Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urkunden können amtlich beglaubigte Abschriften beigelegt werden.

2. Die Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

Bezirksstelle München Stadt und Land

Planungsbereich „München-Stadt“

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst
Praxisbesonderheit: Neuraltherapie
Kontaktaufnahme: RA Friedrich-Carl
von Geldern-Crispendorf,
Sopienstraße 1/III, 80333 München,
Telefon (0 89) 55 73 79
Chiffre-Nr.: 05-97-01
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst
Chiffre-Nr.: 05-97-02
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung zum 3./4.Quartal
1997 geplant
Praxisanschrift: Herzogspitalstraße 9,
80331 München,
Telefon (0 89) 2 60 33 45
Chiffre-Nr.: 05-97-03
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung 1998 geplant
Praxisanschrift: Waldfriedhofstraße 12,
81377 München,
Telefon (0 89) 7 14 21 87
Chiffre-Nr.: 05-97-04
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 Augenarztpraxis
Praxisfortführung 1998 geplant
Praxisanschrift: Dr. med. Karsten
Korth,
Schleißheimer Straße 468, 80935 Mün-
chen,
Telefon (0 89) 3 14 2767

Praxisbesonderheiten: Augen-Kontaktlinsen
Chiffre-Nr.: 05-97-05
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 Frauenarztpraxis
Praxisfortführung zum 3./4.Quartal 1997 geplant
Praxisbesonderheit: Belegarzt
Kontaktaufnahme: Telefon (0 89) 98 41 91
Chiffre-Nr.: 05-97-07
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 Radiologenpraxis
Praxisfortführung zum 3.Quartal 1997 geplant
Kontaktaufnahme: Professor Dr. med. Gottfried Kunitzsch,
Plinganser Straße 18 a, 81369 München,
Telefon (0 89) 7 25 40 60
Praxisbesonderheiten: Neuroradiologie
Chiffre-Nr.: 05-97-14
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Kontaktaufnahme: Dr. med. Ellen Niegtsch,
Englschalkinger Straße 237, 81927 München,
Telefon (089) 93 27 40 oder 93 01 92 4
Praxisbesonderheiten: Psychotherapie, Homöopathie
Chiffre-Nr.: 05-97-15
Ende der Bewerbungsfrist 15.5.1997

Praxiswertgutachten

G. Frielingsdorf und Partner

G. Frielingsdorf, Betriebswirt:
Öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger
f. d. Bewertung von Arzt-
und Zahnarztpraxen
(bestellt von der IHK zu Köln)

Kaiser-Wilhelm-Ring 3B
50672 Köln
Telefon 02 21 / 13 37 13-14
Fax 13 37 34

Kontaktbüros:

Berlin 0 30 / 8 14 15 73
Hamburg 0 40 / 58 37 79
Wiesbaden 06 11 / 52 52 04
München 0 89 / 36 50 25

Leitfaden PRAXISWERT anfordern
Beretung nach Vereinbarung

Praxis-Check-Ups

1 Internistenpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Chiffre-Nr.: 05-97-17
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Praxisadresse: Grünwalder Straße 145
Rgb., 81547 München
Chiffre-Nr.: 05-97-19
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir unter Angabe der Chiffre-Nr. an die KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, Postfach 10 08 63, 80082 München, zu senden.

Ansprechpartnerinnen sind Frau Hofmann und Frau Brandstetter, Telefon (0 89) 5 51 77-331.

Bezirksstelle Oberbayern

Planungsbereich Dachau, Landkreis
1 Orthopäde
Praxisbesonderheit: Sportmedizin
Praxisfortführung zum 3.Quartal 1997
Ende der Bewerbungsfrist 20.5.1997

Planungsbereich Ingolstadt, Stadt
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung zum 3.Quartal 1997
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

Planungsbereich Miesbach, Landkreis
1 Internist
Praxisfortführung zum 1.Quartal 1998
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

Planungsbereich Rosenheim, Landkreis
1 Frauenarzt
Praxisfortführung zum 3./4.Quartal 1997
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80684 München, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock, Telefon (0 89) 5 70 93-106.

Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Kronach, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisübernahme baldmöglichst
Partner für Gemeinschaftspraxis

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31.5.1997 an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 2 92-229.

Bezirksstelle Mittelfranken

Planungsbereich Nürnberg, Stadt
1 Hautarzt (Todesfall)
Praxisfortführung umgehend

Planungsbereich Schwabach, Stadt
1 Urologe
Praxisfortführung umgehend

Bewerbungen bitten wir bis spätestens 30.5.1997 an die KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Postfach 2536, 90011 Nürnberg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Gresens, Telefon (09 11) 94 96-126.

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Miltenberg, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Einzelpraxis)
Praxisfortführung zum 1.1.1998
Ende der Bewerbungsfrist 20.6.1997

Planungsbereich Schweinfurt, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Einzelpraxis)
Praxisbesonderheit Sportmedizin
Praxisfortführung zum 1.10.1997
Ende der Bewerbungsfrist 20.6.1997

Planungsbereich Haßberge, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Einzelpraxis)
Dr.med. Werner Franzke,
97437 Haßfurt, Hauptstraße 63
Praxisfortführung baldmöglichst (wegen Todesfalls)
Ende der Bewerbungsfrist 30.5.1997

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (09 31) 3 07-131.

Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Deggendorf, Landkreis
2 Internisten (Praxisübernahme)

Planungsbereich Regen, Landkreis
1 Frauenarzt (Praxisübernahme)
1 Kinderarzt (Praxisübernahme)

Planungsbereich Rottal-Inn, Landkreis
1 Hautarzt (Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5-9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid, Telefon (0 94 21) 80 09-54.

Bezirksstelle Schwaben

Planungsbereich Aichach-Friedberg, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31.5.1997 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Schlögl, Telefon (08 21) 32 56-134.

B. In offenen Planungsbereichen

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Aschaffenburg, Stadt
1 Kinder- und Jugendpsychiater

Planungsbereich Aschaffenburg, Landkreis
1 HNO-Arzt

Planungsbereich Rhön-Grabfeld, Landkreis
1 Nervenarzt (Praxisort Bad Neustadt)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal, Telefon (09 31) 307-131.

Fortbildung zu medizinischen und ethischen Aspekten des Schwangerschaftsabbruchs

Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Bayern

Veranstaltungsort: Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München

Veranstaltungstag: Samstag, 28. Juni 1997

Zeit: 9 bis ca. 17.30 Uhr

Programm:

9 bis 9.30 Uhr: Begrüßung und Einführung
9.30 bis 10.15 Uhr: Konsequenzen für den Arzt aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Schwangerenhilfe-Ergänzungsgesetz
10.15 bis 11 Uhr: Ethische Aspekte
11 bis 11.15 Uhr: Pause
11.15 bis 12 Uhr: Medizinische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs
12.15 bis 13.15 Uhr: Mittagspause
13.15 bis 14 Uhr: Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten
14 bis 14.45 Uhr: Die Situation in Bayern
14.45 bis 15 Uhr: Pause
15 bis 16 Uhr: Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen
ab 16 Uhr: Podiumsdiskussion mit Einbeziehung des Auditoriums

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei und erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 Bay. Schwangerenhilfe-Ergänzungsgesetz

Anmeldung telefonisch oder per Fax erforderlich!

Bayerische Landesärztekammer, Frau Keller, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-209, Telefax (0 89) 41 47-831

Fortbildungsveranstaltungen

Ankündigungen von Fortbildungsveranstaltungen an:

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Frau Eschrich, Telefon 0 89/41 47-248, Fax 0 89/41 47-280 oder -831

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34 c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch das Kürzel AIP gekennzeichnet.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AIP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten Termine: **München, 17. September 1997** sowie **Nürnberg, 4. Dezember 1997**.

Auskunft und Anmeldung (schriftlich erforderlich):

Frau Müller-Peifer, Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-232

Anästhesiologie

2. Juni 1997 in Ansbach AIP

„Himtod-Diagnostik – Organspende“ **Veranstalter:** Stadt- und Kreiskrankenhaus Ansbach, Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin **Leitung:** Dr. R. Rossi **Ort:** Konferenzraum des Personalwohnheims B, Strüther Berg 7, 91522 Ansbach **Beginn:** 16 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Dr. R. Rossi, Frau Matijas, Anschrift s. o., Tel. 09 81/4 84-22 60, Fax 09 81/4 84-25 04

3. Juni 1997 in Nürnberg

„Betalaktam-Antibiotika in der Intensivtherapie – gestern und heute“ **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Klinikum Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. D. Heuser, Dr. P. Zaar **Ort:** Hörsaal der Frauenklinik, Klinikum Nürnberg Nord, Flurstr. 17, Nürnberg **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Nürnberg Nord, Flurstr. 17, 90419 Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-26 78, Fax 09 11/3 98-27 83

12. bis 14. Juni 1997 in Erfangen

„Einführungskurs – Medizintechnik und Gerätekunde“ – Ausführlicher Grundkurs

(Nicht für Berufsanfänger geeignet) **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Dr.-Ing. A. Obermayer **Ort:** Neuer Unterrichtsraum der Klinik für Anästhesiologie, Krankenhausstr. 12/III, 91054 Erlangen **Teilnahmegebühr:** 550 DM (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen); begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (erforderlich): Kursverwaltung, Frau Desch, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-91 51, Fax 0 91 31/85-91 61

Augenheilkunde

11. Juni 1997 in Erfangen AIP

97. Erlanger Augenärztliche Fortbildung: „Lesestrategien unter normalen Bedingungen und bei Patienten mit Gesichtsfeldausfällen“ **Veranstalter:** Augenklinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. G. O. H. Naumann **Ort:** Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 18 Uhr c. t. **Auskunft:** Prof. Dr. J. Jonas, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-43 79

18. Juni 1997 in Würzburg AIP

Fortbildungsnachmittag: „Tapetoretinale Erkrankungen“ **Veranstalter:** Augenklinik im Kopfklinikum der Universität Würzburg

Leitung: Prof. Dr. F. Grehn, PD Dr. W. Lieb **Ort:** Hörsaal der Augenklinik, Kopfklinikum, Josef-Schneider-Str. 11, 97080 Würzburg **Zeit:** 17 Uhr c. t. bis ca. 19.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. F. Grehn, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-56 01

Chirurgie

11. Juni 1997 in Passau

„Operationsmöglichkeiten bei chronischer Pankreatitis“ **Veranstalter:** Chirurgische Klinik, Klinikum Passau **Leitung:** Prof. Dr. M. Fischer, Passau; Prof. Dr. K. D. Rumpf, Fulda **Ort:** Vortragsaal der Berufsschule für Krankenpflege, Leonhard-Pa-minger-Str. 1 a, Passau **Zeit:** 17 Uhr c. t. bis 18.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. M. Fischer, Bischof-Pilgrim-Str. 1, 94032 Passau, Tel. 08 51/53 00-23 01

Diagnostische Radiologie

6./7. Juni 1997 in München

„Cardiac Imaging 1997“ – Diagnostik des Herzens mit ultraschneller CT und Magnetresonanztomographie **Veranstalter:** Institut für Radiologische Diagnostik und Medizinische Klinik I der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. M. Reiser, Prof. Dr. G. Steinbeck **Ort:** Hörsaal VI im Klinikum Großhadern, Marchioninistr. 15, 81377 München **Zeit:** 6. Juni, 9 Uhr s. t. bis 18 Uhr; 7. Juni, 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat PD Dr. R. Haberl, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-30 50, Fax 0 89/70 95-88 30

Frauenheilkunde

15. Mai 1997 in München AIP

„Die vaginale Beckenendlagegeburt“ **Veranstalter:** Städt. Krankenhaus München-Neuperlach, Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe **Leitung:** Frau PD Dr. G. Debus, München; Dr. M. Krause, Nürnberg **Ort:** Konferenzsaal des Krankenhauses (östl. des Hauptgebäudes), Alfred-Döblin-Str. 24, München **Beginn:** 19.30 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat der Gynäkologischen Abteilung, Frau Schuster, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München, Tel. 0 89/67 94-4 50

11. Juni 1997 in Würzburg

Workshop „Fetale Pulsoxymetrie“ **Veranstalter:** Frauenklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Frau PD Dr. B. Seelbach-Göbel **Ort:** Hörsaal der Frauenklinik, Josef-Schneider-Str. 4, 97080 Würzburg

Beginn: 14 Uhr **Tellnahmegebühr:** 50 DM **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. J. Dietl, Frau Siekmann, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-52 51, Fax 09 31/2 01-34 06

28. Juni 1997 in Bad Mergentheim AIP

„Geburtshilfe heute“ **Veranstalter:** Frauenklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. J. Dietl, Prof. Dr. A. Rempfen **Ort:** Kurhaus, Bad Mergentheim **Beginn:** 9 Uhr **Tellnahmegebühr:** 125 DM, für AIPs kostenlos **Anmeldung:** Universitäts-Frauenklinik, Frau Sämmer-Ellebruch, Josef-Schneider-Str. 4, 97080 Würzburg, Tel. 09 31/2 01-52 52, Fax 09 31/2 01-34 06

Gastroenterologie

11. Juni 1997 in Schweinfurt AIP

„Risiken und Komplikationen der gastroenterologischen Endoskopie“ **Veranstalter:** Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt, Medizinische Klinik II **Leitung:** Prof. Dr. W. Koch **Ort:** Leopoldina-Krankenhaus, Gustav-Adolf-Str. 8, 97419 Schweinfurt **Zeit:** 15 Uhr s. t. bis ca. 19.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. W. Koch, Anschrift s. o., Tel. 0 97 21/7 20-24 82, Fax 0 97 21/7 20-24 84

18. Juni 1997 in München AIP

„Kolorektales Karzinom 1997“ **Veranstalter:** Medizinische Klinik, Klinikum Innenstadt der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. K. Loeschke **Ort:** Großer Hörsaal der Medizinischen Klinik, Ziemssenstr. 1, 80336 München **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Anmeldung:** Medizinische Klinik, Frau Pataczek, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-22 10, Fax 0 89/51 60-49 02

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Sommersemester 1997 in München

„Fortbildungskolloquien im Sommersemester“ 21.5.: Neue Vakzinationsstrategien in der Melanomtherapie 28.5.: Präventionsstrategien gegen das maligne Melanom: Praktische Ergebnisse von Untersuchungen aus Australien und Deutschland 4.6.: Ozonloch und Sommersmog: Wie groß ist die Bedrohung wirklich? 11.6.: Klinik und Genese der tuberosen Hirnsklerose **Veranstalter:** Dermatologische Klinik und Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU **Leitung:** Prof. Dr. B. Przybilla, PD Dr. M. Röcken **Beginn:** 16 Uhr c. t. **Ort:** Kleiner Hörsaal der Dermatologischen Klinik, Frauenlobstr. 9, 80337 München **Auskunft:** Kongreßsekretariat der Dermatologischen Universitätsklinik, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-46 62

29. Mai bis 1. Juni 1997 in Berchtesgaden AIP

3. Dermatologisches Alpenseminar: Themen aus der Allergologie, Berufs- und Umweltdermatologie **Veranstalter:** Dermatologische Kliniken der Universitäten Graz, Erlangen und Zürich **Leitung:** Prof. Dr. W. Aberer, Graz; PD Dr. T. L. Diepgen, Erlangen; Prof. P. Elsner, Zürich; Prof. Dr. V. Ziegler, Bünde **Ort:** Kongreßhaus, Maximilianstr. 9, Berchtesgaden **Anmeldung:** AKM Congress Service GmbH, Obere Schanzstr. 18, 79576 Weil am Rhein, Tel. 0 76 21/98 33-0, Fax 0 76 21/7 87 14

4. Juni 1997 in Würzburg AIP

15. Dermatologisches Kolloquium: Lichttherapie **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der Universität Würzburg

burg und Würzburger Dermatologische Gesellschaft e. V. **Leitung:** Frau Prof. Dr. E.-B. Bröcker **Ort:** Hautklinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** 16 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. H. Hamm, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-27 08, Fax 09 31/2 01-33 62

Innere Medizin

11. Juni 1997 in Rothenburg ob der Tauber AIP

„Helicobacter pylori – Von der Gastritis zur Präkanzerose“ **Veranstalter:** Krankenhaus Rothenburg, Abteilung für Innere Medizin **Leitung:** Dr. J. Hellwig **Ort:** Konferenzraum des Krankenhauses, Ansbacher Str. 131, 91541 Rothenburg ob der Tauber **Beginn:** 19.30 Uhr **Anmeldung:** Dr. M. v. Aerssen, Anschrift s. o., Tel. 0 98 61/70 70

Kardiologie

4. Juni 1997 in Seeshaupt AIP

Lauterbacher Gespräche: „Koronare Herzkrankung: LDL-Cholesterin unter 100 mg % notwendig – bezahlbar? – Eine kritische Analyse“ **Veranstalter:** Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen Lauterbacher Mühle **Leitung:** Dr. F. Theisen **Ort:** Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen Lauterbacher Mühle, 82402 Seeshaupt **Beginn:** 17 Uhr; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Sekretariat der Klinik Lauterbacher Mühle, Anschrift s.o., Tel. 0 88 01/18-3 05

Kinderheilkunde

28. Mai 1997 in Memmingen AIP

Pädiatrischer Abend „Rheumatoide Arthritis im Kindesalter“ **Veranstalter:** Kinderklinik am Klinikum Memmingen **Leitung:** Prof. Dr. R. Burghard **Ort:** Krankenpflegeschule am Klinikum, Bismarckstr. 23, 87700 Memmingen **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. R. Burghard, Anschrift s. o., Tel. 0 83 31/70-23 00, Fax 0 83 31/70-23 01

Sommersemester 1997 in Würzburg

„Klinisch-wissenschaftliche Konferenzen im Sommersemester 1997“ 4.6. (Beginn: 16 Uhr c. t.): Kardiologischer Nachmittag 18.6.: Evaluation von Therapiekonzepten bei Entwicklungsstörungen im Kindesalter 9.7.: Brauchen Frühgeborene Erythropoietin? 16.7.: Hemmkörperhämostase – Epidemiologie und Immuntoleranztherapie **Veranstalter:** Kinderklinik und Poliklinik

Bayerisches Ärzteorchester

Leitung: Reinhard Steinberg

Bad Kissingen: 2. Juni 1997, 19.30 Uhr, Regentenbau
Bamberg: 3. Juni 1997, 20 Uhr, Konzerthalle „Sinfonie an der Regnitz“
München: 4. Juni 1997, 20 Uhr, Herkulessaal der Residenz

Programm:

Wilfried Hiller: Nachtgesang
Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1, D-Dur „Titan“

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.
Auszubildende erhalten 50 % Ermäßigung

der Universität Würzburg **Ort:** Hörsaal der Kinderklinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** jeweils 17.15 Uhr **Auskunft:** PD Dr. V. Schuster, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-37 15, Fax 09 31/2 01-37 20; Anmeldung nicht erforderlich

Kinderkardiologie

4. Juni 1997 in München

„Fetale Echokardiographie“ **Veranstalter:** Arbeitskreis Fetale Echokardiographie der DEGUM, Kinderklinik und Kinderpoliklinik der TU München und Klinik für Herz- und Kreislaufkrankungen im Kindesalter am Deutschen Herzzentrum München **Leitung:** Frau Prof. Dr. R. Oberhoffer **Ort:** Hörsaal im Neubau des Deutschen Herzzentrums, Lazarettstr. 36, München **Beginn:** 17 Uhr c. t. **Anmeldung:** Frau Prof. Dr. R. Oberhoffer, Kölner Platz 1, 80804 München, Tel. 0 89/30 68-25 14 oder 22 72, Fax 0 89/30 11 33

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

4. Juni 1997 in Erlangen

AIP

„Zeckenübertragene Erkrankungen“ **Veranstalter:** Institut für Klinische und Molekulare Virologie der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. B. Fleckenstein **Ort:** Großer Hörsaal der Kinderklinik, Loschgestr. 15, Erlangen **Beginn:** 19 Uhr c. t. **Auskunft:** Frau Dr. B. Schmidt, Schloßgarten 4, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-27 62 oder 40 10, Fax 0 91 31/85-64 85; Anmeldung nicht erforderlich

Naturheilverfahren

Kurse 1997 in Bad Kissingen

„Kissinger Kurse Naturheilverfahren“ 9.-13.6.: Kurs A 16.-20.6.: Kurs B 3.-7.11.: Kurs C 10.-14.11.: Kurs D **Veranstalter:** Balneologisches Institut Bad Kissingen e. V. **Leitung:** Dr. A.-M. Beer **Ort:** Park-Klinik, Bismarckstr. 68, Bad Kissingen **Anmeldung:** Balneologisches Institut, Bismarckstr. 70, 97688 Bad Kissingen, Tel. 09 71/7 07-1 02, Fax 09 71/7 07-3 68

Nephrologie

7. Juni 1997 in Erlangen

AIP

Interdisziplinäres Symposium „Nieren- und Hochdruckkrankheiten in der Schwangerschaft 1997“ **Veranstalter:** Klinik für Frauenheilkunde und Medizinische Klinik

IV mit Polikliniken der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. N. Lang, Prof. Dr. R. E. Schmieder **Ort:** Großer Hörsaal der Medizinischen Kliniken, Östliche Stadtmauerstr. 11, Erlangen **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis ca. 18 Uhr **Auskunft:** Kongreßsekretariat der Frauenklinik, Frau Bader, Universitätsstr. 21-23, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-68 95, Fax 0 91 31/85-69 92

Nervenheilkunde

14. Juni 1997 in Würzburg

AIP

4. Aloys-Alzheimer-Symposium „Die Alzheimersche Erkrankung: Neue Aspekte für Klinik und Praxis“ **Veranstalter:** Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. H. Beckmann, Prof. Dr. M. Rösler **Ort:** Hörsaal der Nervenambulanz, Fuchsleinstr. 15, 97080 Würzburg **Anmeldung:** Universitäts-Nervenambulanz, Frau Mittelsteiner, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 03-2 90, Fax 09 31/2 03-4 33

Neurochirurgie

2. Juni und 7. Juli 1997 in Vogtareuth

Ausgewählte klinische Falldemonstrationen aus der Neurochirurgie und Neuropathologie an jedem 1. Montag im Monat Ver-

anstalter: Neurochirurgische Abteilung im Behandlungszentrum Vogtareuth und Pathologisches Institut Rosenheim **Leitung:** Dr. D. Kolodziejczyk **Ort:** BHZ Vogtareuth, Krankenhausstr. 20, 83569 Vogtareuth **Beginn:** 18 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Dr. D. Kolodziejczyk, Anschrift s. o., Tel. 0 80 38/90 13 17

11. Juni 1997 in Murnau

„Zerebrale Ischämie – Pathologie und Physiologie“ **Veranstalter:** BG-Unfallklinik Murnau, Neurochirurgische Abteilung **Leitung:** Dr. H.-D. Jaksche **Ort:** Hörsaal der Unfallklinik, Prof.-Küntscher-Str. 8, 82418 Murnau **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat Dr. H.-D. Jaksche, Anschrift s. o., Tel. 0 88 41/48-28 51

Neurologie

Sommersemester 1997 in München

„Neurobiologische Kolloquien“ 15.5.: Klinische Klassifikation epileptischer Anfälle und Syndrome 22.5.: Die Bedeutung des präfrontalen Kortex für das Arbeitsgedächtnis von Primaten 5.6.: Die Chirurgie des Plexus brachialis – Indikation, Technik und Ergebnisse 12.6.: Gamma Knife- Radiochirurgie bei Akustikusneurinomen

Weiterbildungslehrgang zu Diabetesassistenten(-innen)/DDG

Als erste Weiterbildungseinrichtung in Bayern bieten wir in diesem Sommer folgende Schulungsmöglichkeiten an:

Termin

21.07.1997 bis 02.08.1997

18.08.1997 bis 27.08.1997

Theorieblock I und vom

Theorieblock II mit der

Abschlußprüfung und Zertifikat DDG

Zulassung zur Weiterbildung

An diesem Kurs können Arzthelferinnen, Pädagoginnen, Oecotrophologinnen, Krankenpflegehelferinnen und Altenpflegerinnen und Personen mit vergleichbaren abgeschlossenen Ausbildungen teilnehmen.

Ziel

Die TeilnehmerInnen sollen nach diesem Kurs in der Lage sein, in ihrem jeweiligen Behandlungszentrum unter der Leitung des verantwortlichen Arztes selbständig den Gruppenunterricht für Typ-II-Diabetiker mit oder ohne Insulintherapie zu planen, durchzuführen sowie den Arzt in der Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ I zu unterstützen.

Grundlagen

Die Weiterbildung erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG)

Leitung

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. T. Gain, Regensburg

Berufsfachliche Leitung: Brigitte Osterbrink, Rheine

Kosten

1.800,- DM Lehrgangsgebühr + 200,- DM Prüfungsgebühr

Interesse? Wenden Sie sich an die

Kath. Akademie für Pflegeberufe in Bayern e.V.



Fr. Ingrid Bäumel

Ostengasse 27

Tel. 09 41 • 56 96 - 0

Geschäftsführerin 93047 Regensburg

Fax 09 41 • 56 96 - 38

19.6.: Kraniale AV-Durafisteln – Klinik, endovaskuläre Behandlung und Verlauf
26.6.: fMRT des motorischen Systems und der Sprachproduktion
3.7.: Erfahrungen mit den zerebralen parenchymatösen pO₂-Messungen in der neurologischen und neurochirurgischen Intensivmedizin
10.7.: Molecular aspects of CADASIL
17.7.: Gegenwärtiger Stand der Forschung bei zerebraler Zeroidlipofuzinose
Veranstalter: Neurologische Klinik, Institut für Neuropathologie, Neurochirurgische Klinik und Abteilung für Neuroradiologie der LMU München im Klinikum Großhadern
Ort: Hörsaal 1 im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, München
Beginn: 18 Uhr s. t.; Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 1997 In München

„Neuroinfektiologische Kolloquien“ 27.5.: Neuroinfektiologische Falldemonstrationen
17.6.: Matrixmetalloproteinasen: Klinische Aspekte
8.7.: Rekombinante Vaccinia-Viren als Vektoren zur Impfstoffentwicklung
Veranstalter: Neurologische Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern
Ort: Konferenzraum II der Neurologie, Direktionstrakt Flur GH, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, München
Beginn: 18 Uhr s. t.; Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 1997 In München

„Neurovaskuläre Kolloquien“ 2.6.: Die Bedeutung des Perfusions-CCTs in der akuten Diagnostik des Schlaganfalls
16.6.: Die Rolle von interzellulären Adhäsionsmole-

külen bei fokalen experimentellen zerebralen Ischämien
14.7.: Technik und Indikation der Emboliedetektion – Macht Emboliedetektion in der Stroke Unit Sinn?
Veranstalter: Neurologische Klinik, Neuroradiologie und Neurochirurgische Klinik der LMU München im Klinikum Großhadern
Leitung: PD Dr. G. Hamann, Prof. Dr. H. Brückmann, Prof. Dr. H. Steiger
Ort: Neurologisch-Neurochirurgischer Konferenzraum im Direktionstrakt, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, München
Zeit: 17.30 Uhr bis 19 Uhr (Nach Vortrag und Diskussion wird jeweils ein interessanter vaskulärer Fall vorgestellt); Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 1997 in München

Seminarreihe „Sinnessysteme und Motorik“ 3.6.: The motor system, voluntary and emotional hardware
1.7.: Visuelle Aufmerksamkeit und visuelles Arbeitsgedächtnis: Eine neurokognitive Theorie
22.7.: The type I hair cell: an Odyssey
Veranstalter: Neurologische Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern
Ort: Konferenzraum II der Neurologie, Direktionstrakt Flur GH, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, München
Zeit: 18 Uhr s. t. bis 19 Uhr; Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 1997 in Erlangen

„Fortbildungsveranstaltungen im Sommersemester“ 3.6.: Neuroimmunologie der MS
17.6.: Pseudotumor cerebri
1.7.: Tumortherapie
15.7.: Frührehabilitation in der

Neurologie
29.7.: Schlaganfalltherapie
Veranstalter: Neurologische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg
Ort: Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen
Beginn: 16 Uhr c. t.
Auskunft: Sekretariat Prof. Dr. H. Stefan, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-45 41; Anmeldung nicht erforderlich

Sommersemester 1997 München

„Bogenhausener Neurologisch-Neurochirurgische Kolloquien“ 3.6.: Intraoperative Identifikation des Motor-Kortex: Technik und Validität
17.6.: Differentialdiagnose chronischer Schlafstörungen
1.7.: Lokale intraarterielle Fibrinolyse bei akuten Basilarisverschlüssen
15.7.: Biological and behavioral effects of chronic Levodopa treatment in rats with partial lesions of the nigrostriatal tract
29.7.: Intraoperative Navigation in der Neurochirurgie
Veranstalter: Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen, Abteilung für Neurologie und Abteilung für Neurochirurgie
Leitung: Prof. Dr. K. A. Flügel, Prof. Dr. Ch. B. Lumenta
Ort: Großer Hörsaal, Krankenhaus Bogenhausen, Engelschalkinger Str. 77, 81925 München
Beginn: 17 Uhr c. t.
Auskunft: PD Dr. Dr. H.-H. Fuchs, Anschrift s. o., Tel. 0 89/92 70-0, Fax 0 89/92 70-26 84; Anmeldung nicht erforderlich

Neuroorthopädie

7. Juni 1997 in Schwarzenbruck AIP

„Neurologisch-orthopädisch-internistisches Kolloquium“ – Klinische Fallbesprechungen aus den Gebieten der Neurologie, Orthopädie und der Inneren Medizin
Veranstalter: Krankenhaus Rummelsberg, Neurologische Abteilung, Internistische Abteilung und Orthopädische Klinik Rummelsberg
Leitung: Prof. Dr. F. L. Glötzner
Ort: Vortragsraum des Wichemhauses, Krankenhaus Rummelsberg, 90592 Schwarzenbruck bei Nürnberg
Zeit: 9.30 bis 12 Uhr
Auskunft: Sekretariat der Neurologischen Abteilung, Frau Koestler, Anschrift s. o., Tel. 0 91 28/50 34 37

Notfallmedizin

4. Juni 1997 in Murnau

„Präklinische Polytraumaversorgung“
Veranstalter: BG-Unfallklinik Murnau
Leitung: Dr. M. Hofmeister
Ort: Hörsaal der Unfallklinik Murnau, Prof.-Küntschers-Str. 8, 82418 Murnau
Beginn: 19 Uhr s. t.
Auskunft: Sekretariat Dr. M. Hofmeister, Anschrift s. o., Tel. 0 88 41/48-29 42

Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns führt folgende Einführungslehrgänge durch:

20. September 1997 – Ärztehaus Unterfranken
Hofstraße 5, 97070 Würzburg
Beginn: 9 Uhr – Ende: ca. 15 Uhr

8. November 1997 – Ärztehaus Oberbayern
Elsenheimerstraße 39, 80687 München
Beginn: 8.45 Uhr – Ende: ca. 15.15 Uhr

Schriftliche Anmeldung an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Landesgeschäftsstelle – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-445, Telefax (089) 41 47-443 (Frau Zschischang).

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 50 DM ist nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung zu entrichten.

6./7. Juni 1997 in Ansbach

3. Mittelfränkische Notfall-Tagung (MINI-TAG 97): „Respiratorische und zirkulatorische Notfälle“ 6.6.: Intensivseminar für Rettungsdienstpersonal 7.6. AIP: Refresherkurs „Respiratorische und kardiale Notfälle“ **Veranstalter:** Stadt- und Kreis-krankenhaus Ansbach, Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin **Leitung:** Dr. R. Rossi **Ort:** Kulturzentrum am Karlsplatz, Ansbach **Beginn:** 6.6., 16 Uhr; 7.6., 9 Uhr **Anmeldung:** Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn), Frau Götz, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg, Tel. 09 31/2 01-51 28, Fax 09 31/28 47 46 oder Sekretariat Dr. R. Rossi, Frau Matijas, Strüther Berg 7, 91522 Ansbach, Tel. 09 81/4 84-22 60, Fax 09 81/4 84-25 04

6./7. Juni 1997 in Augsburg

6.6. AiP: „Das Polytrauma – von der Unfallstelle auf die Intensivstation“ 7. 6.: Volumenersatz, Analgesie und radiologische Diagnostik im Schockraum (praktische Übungen – Feuerwehr, Rettungsdienst, Schockraum, Röntgen, OP und Intensivstation) **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Arbeitskreis Notfallmedizin am Zentralklinikum Augsburg **Leitung:** Prof. Dr. H. Forst **Ort:** Großer Hörsaal und Klinik im Zentralklinikum, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg **Zeit:** 6.6., 18 bis 21 Uhr; 7.6., ganztägig praktische Übungen **Anmeldung** (erforderlich): Sekretariat Prof. Dr. H. Forst, Anschrift s. o., Tel. 08 21/4 00-23 71, Fax 08 21/4 00-33 16

Juni/Juli 1997 in München

7.6.: Instruktorlehrgang „Intensivtraining Kardiopulmonale Reanimation“ Aufbaukurs 20.-22.6. und 4.-6.7.: Intensivkurs „Krisenintervention in der Notfallmedizin“ 18.-20.7.: Instruktorlehrgang „Frühdefibrillation“ – Kurs für Programmleiter 19./20.7.: Instruktorlehrgang „Frühdefibrillation“ **Veranstalter:** Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e. V. an der LMU München (ANR) **Ort:** ANR-Geschäftsstelle, Nußbaumstr. 20, 80336 München; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (erforderlich): Geschäftsstelle des ANR, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-49 50, Fax 0 89/51 60-4952

18. Juni 1997 in Passau

AiP

Notarztfortbildung „Therapie von Extremitäten- und Wirbelsäulenverletzungen im Notfalldienst“ **Veranstalter:** Klinikum Passau, Chirurgische Klinik und Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin **Leitung:** Dr. W. Dorn, Dr. H. Nußer **Ort:** Hörsaal 2 der Universität, Innstr. 25,

Passau **Zeit:** 19.30 bis 21.30 Uhr **Auskunft:** Sekretariat der Klinik für Anästhesiologie am Klinikum Passau, Bischof-Pilgrim-Str. 1, 94032 Passau, Tel. 08 51/53 00-23 01; Anmeldung nicht erforderlich

Nuklearmedizin

19./20. September 1997 in München

AiP

2. Münchner Nuklearmedizin-Symposium „Wo Nuklearmediziner, Onkologen und Radiologen sich treffen“ **Veranstalter:** Nuklearmedizinische Klinik und Poliklinik der TU München, Klinikum rechts der Isar und Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, Klinikum Innenstadt der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. M. Schwaiger, Prof. Dr. K. Hahn **Ort:** Hotel City Hilton, Rosenheimer Str. 15, München **Zeit:** 9 bis 14 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. K. Hahn, Frau Peters, Ziemssenstr. 1, 80336 München Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-24 42 oder 24 43, Fax 0 89/51 60-44 88

Onkologie

15. Mai 1997 in Oberaudorf

AiP

Interdisziplinäres Konsilium mit Fallbesprechungen **Veranstalter:** Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der

LMU München und der TU München **Leitung:** Prof. Dr. Ch. Clemm, Prof. Dr. H. Ehrhart **Ort:** Konferenzraum in der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Bad Trissl-Str. 73, 83080 Oberaudorf **Beginn:** 14 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat der Onkologischen Klinik, Anschrift s. o., Tel. 0 80 33/2 02 85, nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte

18. Juni 1997 in München

„Update in the treatment of non-small-cell lung cancer – Recent trends and results in the management of breast cancer“ **Veranstalter:** Medizinische Klinik III im Klinikum Großhadern der LMU München gemeinsam mit dem Tumorzentrum München **Ort:** Hörsaal III im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Zeit:** 17 Uhr s. t. bis ca. 18.30 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. H. Sauer, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-45 63, Fax 0 89/70 95-8834; Anmeldung nicht erforderlich

Orthopädie

15. Mai 1997 in München

20. Interuniversitäres, interdisziplinäres Wirbelsäulen-Seminar der LMU München und der TU München: „Lumbale Spodylodesen mit Metallcages“ **Veranstalter:**

Kurs zur Basisqualifikation „Methadon-Substitution“ 1997

am 17./18. und 24./25. Oktober 1997

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Ort: Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Die Methadon-Substitutionsbehandlung in der vertragsärztlichen Versorgung darf nur von Ärzten durchgeführt werden, die ihre fachliche Qualifikation gegenüber der KVB-Bezirksstelle nachgewiesen und die dann die für die Substitutionsbehandlung erforderliche Genehmigung erhalten haben. Diese Qualifikation kann z. B. durch eine Teilnahme am o. g. Kurs „Basisqualifikation Methadon-Substitutionsbehandlung“ erworben werden.

Als Voraussetzung für die Erteilung der „Basisqualifikation Methadon-Substitution“ der Bayerischen Landesärztekammer wird zum einen der Nachweis über eine mindestens dreijährige ärztliche Berufserfahrung gefordert, wobei psychotherapeutische Kenntnisse erwünscht sind, zum anderen eine Bescheinigung über die Teilnahme am oben genannten 23stündigen Kurs.

Eine Anmeldung zu diesem Kurs ist **nur schriftlich** möglich bei:
Bayerische Landesärztekammer – Basisqualifikation „Methadon-Substitution“, Frau Eschrich, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 0 89/41 47-2 80 oder 8 31

Orthopädische Klinik und Poliklinik der LMU München im Klinikum Großhadern und Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** PD Dr. A. Krödef, PD Dr. W. Plötz, Prof. Dr. H. J. Refior, Prof. Dr. E. Hipp **Ort:** Hörsaal V, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. H. J. Refior, Frau Schneider, Anschrift s. o. Tel. 0 89/70 95-26 17

14. Juni 1997 in Schönau

AIP

2. Königsseer Symposium „Der amputierte Patient“ **Veranstalter:** Klinikum Berchtesgadener Land **Leitung:** PD Dr. R. Wetzel **Ort:** Klinikum Berchtesgadener Land, Malterhöf 1, 83471 Schönau am Königssee **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 14 Uhr **Anmeldung (bis 31.5.):** Sekretariat PD Dr. R. Wetzel, Anschrift s. o., Tel. 0 86 52/93 15 00, Fax 0 86 52/93 15 09

20. bis 22. Juni 1997 in Banz/Ofr.

5. Symposium „Operative Behandlung der Wirbelsäule“. Therapie der Bandscheibenvorfälle der Jugendlichen und des alten Menschen (zervikal, thorakal, lumbal) **Veranstalter:** I. Orthopädische Klinik der Hessing-Stiftung Augsburg **Leitung:** Prof. Dr. K. A. Matzen **Ort:** Kloster Banz, Staffelsein/Oberfranken **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. K. A. Matzen, Hessingstr. 17, 86199 Augsburg, Tel. 08 21/90 90, Fax 08 21/99 54 16

28. Juni 1997 in Bad Heilbrunn

Intensivkurs „Therapeutische Lokalinfiltration“ **Veranstalter:** Fachklinik Bad Heilbrunn **Leitung:** Dr. U. Gieler **Ort:** Fachklinik Bad Heilbrunn, Wörmweg 30, 83670 Bad Heilbrunn **Teilnahmegebühr:** 250/100 DM **Anmeldung:** Sekretariat Orthopädie, Anschrift s. o., Tel. und Fax 0 80 46/18 18 10

Pharmakologie und Toxikologie

26. Mai und 9. Juni 1997 in München

AIP

„Klinisch-Pharmakologische Kolloquien“: 26.5.: Arterielle Durchblutungsstörungen – wie erfolgreich ist die Pharmakotherapie? 9.6.: Nootropika: Wie erfolgreich ist die Therapie der Hirnleistungsstörungen? **Veranstalter:** Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der LMU München **Leitung:** PD Dr. K.-G. Eckert, PD Dr. E. Haen **Ort:** Hörsaal des Walther-Straub-Institutes, Nußbaumstr. 26 (Ein-

gang Schillerstr.), 80336 München **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** PD Dr. K.-G. Eckert, PD Dr. E. Haen, Anschrift s. o., Tel. 0 89/5 14 52-1, Fax 0 89/5 14 52-2 24; **Anmeldung nicht erforderlich**

Psychiatrie

Sommersemester 1997 in Erlangen

„Fortbildungsveranstaltungen im Sommersemester“ 27.5.: Schuldfähigkeitsbeurteilung aus rechtsmedizinischer Sicht 10.6.: Funktionelles MRI in der Schizophrenie 24.6.: Psychotherapie als Interaktion: Konsequenzen für ihre Anwendung im klinischen Feld 8.7.: Postpartal auftretende psychiatrische Erkrankungen und Störungen und deren Behandlung in spezialisierten Einrichtungen 22.7.: Elektiver Mutismus, Pseudologia phantastica, zwei kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitsbilder **Veranstalter:** Psychiatrische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. A. Barocka **Ort:** Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 16 Uhr c. t. **Auskunft:** Psychiatrische Klinik, Frau Brinkert, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-41 60; **Anmeldung nicht erforderlich**

Psychiatrie und Psychotherapie

Juni 1997 in Gabersee

4.6.(Beginn: 18 Uhr s. t.): Workshop: Buspiron – therapeutische Indikationen einer „vergessenen“ Substanz 10.6.(Beginn: 15 Uhr s. t.): Prognosekriterien 10.6.(Beginn: 19.30 Uhr s. t.): Neuropsychologische Diagnostik **Veranstalter:** Bezirkskrankenhaus Gabersee **Leitung:** Prof. Dr. G. Laux **Ort:** Hörsaal der Krankenpflegeschule, Bezirkskrankenhaus Gabersee, 83512 Wasserburg/Inn **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. G. Laux, Frau Riedl, Anschrift s. o., Tel. 0 80 71/71-2 00

Sonographie

Mai 1997 in Erlangen

26.-30.5.: Doppler-Sonographie (Cw, pw, Duplex, Farbduplex) – Abschlußkurse nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV 26./27.5.: Extremitätenversorgende Gefäße 28./29.5.: Abdominale und retroperitoneale Gefäße 29./30.5.: Extrakranielle himversorgende Gefäße **Veranstalter:** Ultraschall-Schule Erlangen an der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Dr. D. Becker **Ort:** Ultraschall-Schule an

der Medizinischen Klinik I der Universität Erlangen-Nürnberg, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen, begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Ultraschall-Schule an der Medizinischen Klinik I, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-34 24 oder 34 45

4. Juni 1997 in Würzburg

Refresherkurs „Pädiatrischer Ultraschall“ **Veranstalter:** Kinderklinik und Kinderpoliklinik der Universität Würzburg, Kinder-radiologie **Leitung:** Dr. A. E. Horwitz **Ort:** Kinderradiologie der Kinderklinik (Bau 34), Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** 16.15 Uhr **Anmeldung:** Dr. A. E. Horwitz, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-37 13

Juni/Juli 1997 in München

6.-8.6.: Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates – Aufbaukurs 11.-13.7.: Sonographie der Säuglingshüfte – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Dr. I. Schittich, Dr. R. Burgkart, Prof. Dr. E. Hipp **Ort:** Orthopädische Poliklinik im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München **Beginn:** 6.6. und 11. 7., jeweils 15 Uhr **Teilnahmegebühr:** 400 DM pro Kurs; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Orthopädische Poliklinik, Frau Tausend, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-22 83

7. Juni 1997 in München

Ultraschall-Refresher-Kurs IV „Sonographie endokriner Organe – Schilddrüse, Nebennieren und Ovarien im Säuglings- und Kindesalter“ **Veranstalter:** Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München, Röntgenabteilung **Leitung:** PD Dr. K. Schneider **Ort:** Hörsaal im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Lindwurmstr. 4, 80337 München **Beginn:** 9 Uhr s. t. **Teilnahmegebühr:** 175/75 DM **Anmeldung:** Sekretariat PD Dr. K. Schneider, Frau Ernst, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-31 61, Fax 0 89/51 60-44 08

14. Juni 1997 in Schweinfurt

Echokardiographie-Seminar für Fortgeschrittene“ **Veranstalter:** Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt, Medizinische Klinik I **Leitung:** Dr. D. Siebenlist **Ort:** Leopoldina-Krankenhaus, Gustav-Adolf-Str. 8, 97422 Schweinfurt **Teilnahmegebühr:** 250 DM **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. W. Gattenlöhner, Frau Wiesinger, Anschrift s. o., Tel. 0 97 21/7 20-24 87

10. bis 12. Juli 1997 in Nürnberg

„Duplexsonographie (inkl. Farbkodierung) in Kombination mit Cw-Doppler-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße“ – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Klinikum Nürnberg, Neurologische Klinik in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin **Leitung:** Dr. G. Berger **Ort:** Abteilung für klinische Neurophysiologie der Neurologischen Klinik, Klinikum Nürnberg Süd, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg **Beginn:** 10.7., 15.30 Uhr; Ende: 12.7., 12.45 Uhr; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (erforderlich): Sekretariat der Abteilung für klinische Neurophysiologie, Anschrift s. o., Tel. 09 11/3 98-51 68, Fax 09 11/3 98-31 64

25./26. Juli 1997 in Landshut

„Pädiatrische Echokardiographie“ Einführungskurs für Pädiater, Neonatologen, Kinderradiologen und Assistenten in Weiterbildung **Veranstalter:** Kinderklinik St. Marien Landshut **Leitung:** Dr. F. Bundscherer, Ravensburg; Prof. Dr. K.-H. Deeg, Bamberg; Dr. R. Herterich, Landshut **Ort:** Hörsaal der Kinderklinik St. Marien, Grillparzerstr. 9, 84036 Landshut **Beginn:** 25.7., 12 Uhr c. t.; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Dr. R. Herterich, Anschrift s. o., Tel. 08 71/8 52-0, Fax 08 71/2 12 30

Sportmedizin

13./14. Juni 1997 in Bayreuth

„Praxis und Theorie des Inline-Skatens – vom Risikosport zum Gesundheitssport“ – Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ werden 4 Stunden Theorie und 6 Stunden Praxis angerechnet. **Veranstalter:** Oberfränkische Sportärzte **Leitung:** Prof. Dr. W. Schmidt, Dr. J. Zapf, Dr. K.-H. Conrad **Ort:** Hörsaal des Instituts für Sportwissenschaft, Universitätsstr. 30, 95447 Bayreuth **Anmeldung:** Sekretariat Dr. J. Zapf, Anschrift s. o., Tel. 09 21/55 34 61, Fax 09 21/55 34 68

27. bis 29. Juni 1997 in München

12. Jahreskongreß der GOTS: Sportartspezifische Verletzungen – Transplantationschirurgie in der Sporttraumatologie – Rehabilitation: Propriozeption und Koordination – Schulterprobleme beim Sportler – Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ werden 16 Stunden Theorie und 6 Stunden Praxis anerkannt. **Veranstalter:** Deutsch-Österreichisch-Schweizer-Gesellschaft für Orthopädisch-

Traumatologische Sportmedizin (GOTS) **Leitung:** Dr. H. H. Pässler, Heidelberg **Ort:** Hörsaalgebäude im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, München **Anmeldung:** Interplan, Sophienstr. 1, 80333 München, Tel. 0 89/54 82 34-0, Fax 0 89/54 82 34-44

10. bis 13. Juli 1997 in Bernau/Chiemsee

1. Chiemseer sportmedizinische Veranstaltung „Sporttraumatologie Knie, Schulter, Hand, OSG“ – Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ werden 16 Stunden Theorie und 16 Stunden Praxis anerkannt **Veranstalter:** Klinik Chiemseewinkel und GOTS **Leitung:** Prof. Dr. B. Rosemeyer, München; Dr. H. Hörterer, Bad Wiessee **Ort:** Klinik Chiemseewinkel, Birkenallee 41, Bernau-Felden **Teilnahmegebühr:** 140/170/200 DM **Anmeldung:** Dr. S. Lürmann, Anschrift s. o., Tel. 0 80 51/8 01-6 02, Fax 0 80 51/8 01-5 05

Urologie

13./14. Juni 1997 in Deggendorf

3. Ostbayerisches Symposium: „Bildgebende Systeme in der Urologie“ **Veranstalter:** Klinikum Deggendorf, Urologische Klinik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Bildgebende Verfahren“ der Deutschen Gesellschaft für Urologie **Leitung:** Prof. Dr. P. Carl **Ort:** Klinikum Deggendorf, Perlasberger Str. 41, 94469 Deggendorf **Zeit:** 13.6., 9 bis 17 Uhr (Praktischer Teil); 14.6., 9 bis 12.30 Uhr (Referate = AIP) **Anmeldung:** Prof. Dr. P. Carl, Anschrift s. o., Tel. 09 91/38 00-37 01 oder 37 02, Fax 09 91/38 00-37 03

Interdisziplinär

Termine 1997 in Grönenbach/Allgäu

„Naturheilverfahren in der Orthopädie und Schmerztherapie“ 8.-10.5. und 14.-16.8.: Seminaranteil 1; 19.-21.6. und 23.-25.10.: Seminaranteil 2 **Veranstalter:** Klinik für Naturheilverfahren und Physikalische Medizin, Grönenbach **Leitung:** Dr. F. Milz **An-**

meldung: Klinik für Naturheilverfahren und Physikalische Medizin, Ziegelberger Str. 3, 87730 Grönenbach/Allgäu, Tel. 0 83 34/98 48 48, Fax 0 83 34/98 48 49

29. Mai 1997 in Germering

„Psychosomatische Grundversorgung“ (Komplettkurs) **Veranstalter:** Private Akademie für Psychopädie **Leitung:** Dr. J. Derbolowski **Beginn:** 29.5. (bis 19.11.97) **Anmeldung:** Dr. J. Derbolowski, Streiflacher Str. 5 a, 82110 Germering, Tel. 0 89/84 75 71 Fax 0 89/8 94 81 21

13. bis 15. Juni 1997 in Bad Kissingen

Wochenendseminar „Akupunktur Geburtshilfe“ – Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin **Veranstalter:** Balneologisches Institut Bad Kissingen e. V. **Leitung:** Dr. A.-M. Beer **Ort:** Park-Klinik, Bismarckstr. 68, 97688 Bad Kissingen **Anmeldung:** Balneologisches Institut, Bismarckstr. 70, 97688 Bad Kissingen, Tel. 09 71/7 07-1 02, Fax 09 71/7 07-3 68

4. bis 6. Juli 1997 in Banz/Ofr.

2. Seminar: Gestern „Lebensunwert“ – heute „unzumutbar“. Wiederholt sich die Geschichte doch? **Veranstalter:** Ärzte für das Leben e. V. in Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung **Leitung:** Prof. Dr. I. Schmid-Tannwald **Ort:** Kloster Banz, Stafelstein/Oberfranken **Anmeldung:** Ärzte für das Leben e. V., Dr. A. Heuberger, Perusastr. 3, 80333 München, Tel. 0 89/29 57 90, Fax 0 89/29 29 74

Juli/September 1997 in Erlangen

Einführung in die Ericksonsche Hypnotherapie 10.-12.7.: Block 1; 25.-27.9.: Block 2 **Veranstalter:** Bezirksklinikum Erlangen, Klinik für Neurologische Rehabilitation **Leitung:** Dr. R. Bartl **Ort:** Klinikum am Europakanal, Am Europakanal 71, 91056 Erlangen **Teilnahmegebühr:** 350 DM pro Block **Auskunft:** Klinikum am Europakanal, Frau Spangler, Anschrift s. o., Tel. 09131/7 532258, Fax 09131/7 532757

3. Fortbildungskongreß der Landesärztekammer Brandenburg

vom 18. bis 21. September in Frankfurt/Oder

Auskunft: Landesärztekammer Brandenburg, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus, Telefon (03 55) 7 80 10-23, -24, -25, Telefax (03 55) 7 80 10-36

14. International Epidemiology Summer School

Die Internationale Epidemiologische Sommerschule wird vom 15. bis 20. Juni 1997 zum dritten Mal im Kolping-Tagungshotel in Münster stattfinden. Träger sind das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, die Weltgesundheitsorganisation in Genf, die Akademie für öffentliche Gesundheit und das Europäische Public Health Zentrum NRW.

Die Sommerschule wurde 1980 in München gegründet. Die Kurse wenden sich an epidemiologisch und klinisch tätige Mediziner, an im Public Health Bereich tätige Wissenschaftler und Praktiker und nicht zuletzt auch an Arbeits- und Umweltmediziner.

Auskunft: Professor Dr. U. Keil, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Universität Münster, Domagkstraße 3, 48129 Münster, Telefon (02 51) 83-5 53 96 oder 5 53 97, Telefax (02 51) 5 53 00

Qualitätszirkel auf der Medica-Medienstraße '97

Immer mehr Ärzte nutzen Computer-Unterstützung für ihre tägliche Arbeit. Primär sollen die Computer-Programme bei der Verwaltung der Patientendaten helfen, aber zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, daß der Computer-Gehilfe eigentlich viel mehr kann, auch zur Qualitätssicherung der eigenen Praxisarbeit.

Die Medica-Medienstraße '97 (Düsseldorf) wird schwerpunktmäßig das Thema Qualitätssicherung herausstellen. Für Samstag, 22. November 1997, sind alle Qualitätszirkel bzw. deren Vorsitzende und Sprecher zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter der Moderation von Dr. J. Szecsenyi, Göttingen, eingeladen.

Auskunft: Medisoft, Postfach 900649, 60446 Frankfurt, Telefax (0 69) 77 23 41

Erfolgreiches Jahr für die APO-Bank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank hat im Geschäftsjahr 1996 den expansiven Trend fortgesetzt. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,5 Milliarden DM (+ 14,6 %) auf 25,46 Milliarden DM. Träger des Wachstums war die als sehr lebhaft bezeichnete Inanspruchnahme des Finanzierungs-Know-hows. Die Zahl der Existenzgründungen erreichte das hohe Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig erwies sich die Nachfrage nach Baufinanzierungen zunehmend als expansiv. Die Neuausleihungen, die die tatsächliche Kreditleistung zum Ausdruck bringen, übertrafen mit 3,9 Milliarden DM sogar den bisherigen Spitzenwert des Vorjahres.

In der Ergebnisrechnung hat die Bank für die Heilberufe die Werte des Vorjahres erneut übertroffen. Dafür seien in erster Linie die beträchtlichen Volumenzuwächse über Jahre hinweg ausschlaggebend gewesen. Aber auch die strikten Maßnahmen zur Begrenzung der Kostendynamik und die erfolgreich gehandhabten Derivate zur Ertragsstabilisierung hätten sich positiv ausgewirkt.

Vincenz-Czerny-Preis für Onkologie

In diesem Jahre wird zum 18. Mal der Vincenz-Czerny-Preis für Onkologie ausgeschrieben. Mit dem Preis sollen junge Wissenschaftler ausgezeichnet und motiviert werden, deren Arbeiten sich mit klinischen, experimentellen bzw. theoretischen Fragestellungen der Onkologie befassen.

Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie verleiht den mit 15 000 DM dotierten Preis, der von der Lilly Deutschland GmbH gestiftet wird, auf ihrer Jahrestagung. – *Einsendeschluß: 30. Juni 1997*

Auskunft: Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, Professor Dr. M. Freund, Ernst-Heydemann-Straße 6, 18057 Rostock

Forschungspreis für pädiatrische Infektiologie

Für Arbeiten auf dem Gebiet der pädiatrischen Infektiologie wird von Hoechst Marion Roussel Deutschland der Forschungspreis für pädiatrische Infektiologie gestiftet. Er wird von der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie (DGPI) verliehen.

Kompaktkurs „Arzt im Rettungsdienst“ – Stufen A bis D

im Rahmen des 4. Fortbildungsseminars der Bundesärztekammer

vom 13. bis 20. September 1997 in Würzburg

Interdisziplinärer 80-Stunden-Kurs zur Erlangung für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ nach dem Kursbuch „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer vom 9. Dezember 1994.

Voraussetzung zur Teilnahme:

Bestätigung über eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus (bis zum ersten Kurstag)

Kursgebühr:

950,- bzw. 600,- DM (ermäßigte Gebühr nur für AiP, arbeitslose Ärzte/innen und solche im Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung:

Bundesärztekammer, Dezernat Fortbildung – Stichwort „Würzburg“, Postfach 41 02 20, 50862 Köln

Die Arbeit soll eine wegbereitende Leistung im Bereich der pädiatrischen Infektiologieforschung (Epidemiologie, Diagnostik, Pathophysiologie, Bakteriologie, Klinik, Prognose, Therapie u. a.) behandeln. Der mit 20000 DM dotierte Preis wird anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie verliehen. – *Einsendeschluß: 30. Juli 1997*

Auskunft: Sekretariat der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie, Albert-Schweitzer-Straße 62/1, 81735 München, Telefon (0 89) 67 10 88

Julius-Wolff-Preis 1997

Das Kuratorium Knochengesundheit will durch die Verleihung des Forschungspreises, der dieses Jahr zum 7. Mal verliehen wird, Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der Osteologie fördern. Es können Preisträger mit jeweils 10 000 DM gefördert werden. – *Einsendeschluß: 31. Juli 1997*

Auskunft: Kuratorium Knochengesundheit, Geschäftsführung, Leipziger Straße 6, 74889 Sinsheim, Telefon (0 72 61) 92 17-0

Gottron-Just-Wissenschaftspreis 1997

Die Universität Ulm und die Stadt Ulm schreiben erneut den Gottron-Just-Wissenschaftspreis aus, der in dreijährigem Turnus für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der vorwiegend genetisch bedingten Hauterkrankungen verliehen wird. Der Preis ist mit 20000 DM dotiert. – *Einsendeschluß: 31. August 1997*

Auskunft: Professor Dr. W. Krone, Abteilung Humangenetik der Universität Ulm, 89069 Ulm

Pulmedica-Preis 1997

Auch in diesem Jahr schreibt die Gesellschaft für Lungen- und Atmungs-forschung wieder den Pulmedica-Preis aus. Der Preis zeichnet wissenschaftliche Arbeiten aus der Pneumologie aus und ist mit 15000 DM dotiert. Er wird seit 1990 vom Unternehmen 3M

Medica (Borken) gestiftet. – *Einsendeschluß: 1. September 1997*

Auskunft: Sekretariat der Gesellschaft für Lungen- und Atmungs-forschung in der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Preis für Kinderrheumatologie

Der Byk Tosse-Preis für Kinderrheumatologie wird für 1997 wieder ausgeschrieben. Der jährlich zu vergebende Preis ist mit 15000 DM dotiert. Ausgeschrieben wird der Preis für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Kinderrheumatologie. Sie kann präventive, klinische, pathologische, pathogenetische, experimentelle, historische, philosophische und andere Aspekte mit Bezug auf die Kinderrheumatologie betreffen. – *Einsendeschluß: 1. Dezember 1997*

Auskunft: Byk Tosse Rheumaservice, Friedrich-Ebert-Damm 101, 22047 Hamburg, Telefon (0 40) 6 94 22-01

Bücherschau

Trauma-Taschenbuch

Das Trauma-Taschenbuch, das mit seinen 607 Seiten gerade noch in die Tasche des Arztkittels passen sollte, gliedert sich in vier Abschnitte:

1. Allgemeine Aspekte der Traumaversorgung,
2. Organverletzungen und
3. wichtige Notfallmaßnahmen, sowie
4. Frakturklassifikationen.

Für die wichtigsten Verletzungsarten ist der ICD-9-Schlüssel beigefügt. Schnell erfassbare und begründete Merksätze erleichtern zusätzlich durch weitere Kompressionen den check-listenartigen Text.

Das Buch ist bestens für die schnelle diagnostische und therapeutische Orientierung von Notärzten geeignet. Vor allem gilt dies auch für die Be-

Sonoring Deutschland
Ein Verband autorisierter Gerätehändler.
 Die Ultraschall-Spezialisten.
 Gemeinsam in Ihrer Nähe, bundesweit.



**14 Sonotheken
 im Bundesgebiet
 Allein 4 x
 Schmitt-Haverkamp**

Mit der Einrichtung eines bundesweiten Netzes von Sonotheken bieten Ihnen die autorisierten Ultraschallgeräte-Fachhändler vom Sonoring

- Sonografie-Geräte namhafter Hersteller
- große Auswahl in ständiger Ausstellung
- fachkompetente, neutrale Beratung
- Preisvorteile durch Sonoring-Zentraleinkauf
- bundesweit präsent, auch ganz in Ihrer Nähe
- Gerätebesichtigung jederzeit nach Terminvereinbarung

TESTEN IST GUT - VERGLEICHEN IST BESSER !
 Nur im Direktvergleich sieht man den Unterschied.

SCHMITT HAVERKAMP  **SONOTHEKE Penzberg b. München:**
 82377 Penzberg · Ruhe am Bach 5
 Tel (088 56) 20 14 · Fax (088 56) 8 22 11
 Mitglied im SONORING DEUTSCHLAND

handlung am Unfallort oder im Katastropheneinsatz. Für denjenigen, der sein Wissen vertiefen möchte, ist nach jedem Kapitel ein kurzes Literaturverzeichnis mit den wichtigsten Monographien zu dem entsprechenden Thema beigefügt. Da das Buch schnell orientiert und die therapeutischen Maßnahmen aufzeigt, dürfte es sich von selbst empfehlen, wenn man es durchblättern in die Hand nimmt.

W. Hartel, München

Herausgeber: Kinzl, L./Gebhard F. 608 S., 15 Abb., brosch., 58,- DM. Springer Verlag, Berlin.

Bücher aus dem Verlag C. H. Beck, München

Benkert O./Lenzen-Schulte M.: Zwangskrankheiten – Ursachen, Symptome, Therapien. 125 S., 3 Abb., 7 Tab., Nr. 2066, 14,80 DM

Gundermann K. O.: Umwelt und Gesundheit – Wege und Ziele der Umwelthygiene. 136 S., 6 Abb., 7 Tab., Nr. 2064, 14,80 DM

Jütte R.: Wege der Alternativen Medizin – Ein Lesebuch. 229 S., 7 Abb., Nr. 1171, 19,80 DM

Mertens W.: Psychoanalyse – Geschichte und Methoden. 128 S., Nr. 2061, 14,80 DM

Schneble H.: Epilepsie – Erscheinungsbild, Ursachen, Behandlung. 125 S., 10 Abb., Nr. 2047, 14,80 DM

Stux G.: Akupunktur – Grundlagen, Techniken, Anwendungsgebiete. 140 S., 20 Abb. u. Tab., Nr. 2045, 14,80 DM

Zänker K.: Das Immunsystem des Menschen – Bindeglied zwischen Körper und Seele. 140 S., 11 Abb., 1 Tab., Nr. 2049, 14,80 DM

Reihe Patientenberatung, medpharm GmbH, Stuttgart

Baron/Hellwig: Venenleiden – eine beherrschbare Zivilisationskrankheit. 53 S., 20 Abb., kart., 6,80 DM

Haen/Uhl: Asthma bronchiale – Leben mit einer chronischen Atemwegserkrankungen. 76 S., 17 Abb., kart., 6,80 DM

Pahlow: Heilpflanzen aus der Apotheke. 118 S., 34 Abb., kart., 12,80 DM

Rose: Merckle-Beipackzettel-Lexikon – Arzneimittelinformationen verstehen. 327 S., kart., 26,- DM

Weinhold A.: Leo und Lisa gehen zur Kinderärztin. 32 S., ab 4 Jahre, 16,80 DM. arsEdition GmbH, München.

Beckers H.: Abkürzungslexikon medizinischer Begriffe. 3. Aufl., 336 S., 40000 Abkürzungen, Akronyme und Symbole, 25,- DM. Verlag Arzt und Information, Köln.

Beckers H.: Arbeitsmedizinische Einschränkungen bei bestimmten Erkrankungen. 16,- DM. Verlag Arzt und Information, Köln.

Felten M.: Auf Drogen hereinfallen? Mein Kind nicht! – Wie Eltern Heranwachsende unterstützen können. 16,- Sfr. Blaukreuz Verlag, Wuppertal/Bern.

Middleman D.: Sprechen – Hören – Sprechen – Übungen zur deutschen Aussprache. 80 S., 19,80 DM, 2 Audiocassetten mit der Aufnahme sämtlicher Texte und Übungen, 180 Min. Laufzeit, 49,50 DM, Paket mit dem Lehrbuch und beiden Audiocassetten 65,- DM. Verlag für Deutsch, Ismaning.

Rix J.: Von aller Lust entbunden – Sexualität nach der Schwangerschaft. 140 S., Paperback, 28,- DM. Ehrenwirth Verlag, München.

Schoefer-Happ L. U.: Besser hören und sehen mit Qigong – Methoden zur Selbsthilfe aus der Traditionellen Chinesischen Medizin. 96 S., Paperback, 22,- DM. Ehrenwirth Verlag, München.

Markus M./Dreesen-Sandmann P.: Krebs – die Schlüsselrolle der Seele – Psychische Einflüsse bei der Krebsbewältigung. 128 S., 26,- DM. Ehrenwirth Verlag, München.

Haid H.: Keine Angst vor Venenleiden – Ärztlicher Ratgeber für den Laien bei Krampfadern, offenen Beinen, Venenleiden. 220 S., 67 Abb., brosch., 28,- DM. Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen.

„Bayerisches Ärzteblatt“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Wolfgang Ihrk, KVB-Hauptgeschäftsführer – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgirokonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: Kirchheim Verlag + Co. GmbH, Kaiserstraße 41, 55116 Mainz, Telefon (061 31) 960 70-34, Telefax (061 31) 960 70-80; Ruth Tänni (verantwortlich); Anzeigenleitung: Andreas Görner.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes“ wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126

Onkologe gesucht

günstige Niederlassungsmöglichkeit für Onkologen. Kreisstadt Nähe Regensburg mit großem Einzugsgebiet. Räume für Tagesbetten vorhanden. Radiologe mit allen modernen bildgebenden Verfahren im Hause. Apotheke im Hause. Kostengünstige Kooperation auf technisch-personellem Gebiet mit Hausarzt/Internisten Tür an Tür möglich. Einstieg kurzfristig möglich. - Chiffre BÄ 434

Allgemeinarztpraxis westlich Augsburg zur sofortigen oder späteren Übernahme/Beteiligung gesucht. - Chiffre BÄ 435

Allgemeinmediziner (Chiro, Sport-, Betriebsmed.) sucht Praxis zur Übernahme in Bayern, vorzugsweise in Mittelfranken (ab Ende 97). Ggf. auch Assoziation mögl. - Chiffre BÄ 436

Biete Kollegen, welcher in guter Atmosphäre sich seiner ärztlichen Kunst widmen möchte die Möglichkeit, meine Praxisräume (stundenweise/tageweise) mitzubenzutten. Meine Praxis befindet sich in Münchens bester Lage, 3 Minuten vom Marienplatz entfernt, und ist absolut still, hell und freundlich. Kontaktaufnahme unter Tel. 2 60 62 04

Praxisambulantes Operieren
Anästhesistin seit 5 J. in Nordbay. niedergel. möchte aus priv. Gründen nach GAP. Wer hat dort Bedarf an amb. Narkosen? Geräte u. Zubeh. werden von mir in Ihre Praxis gestellt. - Chiffre BÄ 437

Orthop. Praxis, westl. Stadtrand München, abzugeben. - Chiffre BÄ 438

Raum nördl. Oberpfalz ausbaufähige, moderne
Gynäkologische Praxis
wegen Umzug zum 01.10.97 abzugeben. Belegbetten möglich. Sperrgebiet. Chiffre BÄ 439

Hausärztlich Internistische Praxis
in einer Kleinstadt im Süddeutschen Raum - Schwaben - durch Erreichen des 65.sten Lebensjahres zum 01.01.1998 abzugeben. Praxisräume können vom jetzigen Praxisinhaber - Eigentümer des Gebäudes - langfristig angemietet werden. Nur ernst gemeinte Praxisübernahmeangebote sind zu richten an Chiffre BÄ 440

Dermatologische Kassenpraxis, in Kreisstadt nördl. Münchens abzugeben. Kollegin bevorzugt. Angebote unter Chiffre BÄ 441

Große **Allg.-Praxis** günstig abzugeben. - Chiffre 443

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, daß die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

München - Neuperlach

Praxisräume, ca. 130 qm, in Toplage Neuperlachs ab sofort zu vermieten!
- Großes Einzugsgebiet
- Direkt an der U-Bahn Haltestelle

Tel. 089/6 708861

Praxis / Büro / Kanzlei

Kitzingen / Main

Haus für Ärzte Moltkestraße, 105 qm 1. OG, Lift, provisionsfrei zu vermieten oder evtl. zu verkaufen.

Telefon: 0 95 54/2 33
Fax: 0 95 54/4 88

Sie suchen eine Praxis?

Unsere aktuellen Angebote:

Augen, Oberbayern 101410
Nerven, München 101330
Dermatologie, Oberbayern 101409
Innere, Oberbayern 101411
Gynäkologie, Oberbayern 101412
Urologie, Mittelfranken 101336
Allgemein, Bayreuth 101385

Weitere Informationen erteilt:
Deutsche Ärzte-Versicherung
Repräsentanz Rudi Sandler
Telefon 08093/51 24
Repräsentanz Peter Wagner
Telefon 08031/279007



Finanzen im Ganzen

Moderne Landpraxis Grenzregion Bayern/Nordwürttemberg zu verkaufen. Tel. 01 71/6 57 03 73 (nach 16.00 Uhr oder Wochenende).

92237 Sulzbach-Rosenberg, Fröschau Einkaufszentrum

Praxisräume im neuen Ärztezentrum langfristig zu vermieten, nur noch zwei von zehn Praxen frei!

Geeignet für: - Frauenarzt
- Lungenfacharzt
- Zahnarzt

Rückfragen bitte an Fa. Mickan,
Herr Hofbeck, Tel. 0 96 21/3 04-0 oder 0 96 64/5 99
Herr Härtel, Tel. 09 41/3 52 88

Renditeobjekt!

Neu renoviertes Haus in Lichtenfels (Oberfranken) für DM 1.590.000,- zu verkaufen. Es besteht auch die Möglichkeit Teilbereiche für eine Praxis zu kaufen oder anzumieten. (8-10% Rendite leicht erreichbar.) Tel. 09 51/7 43 74

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung
Edeltraud Elsenau

Postfach 1323 • 65303 Bad Schwalbach

§ Löhr

Unternehmensberatung für die Heilberufe.

Unser Mandant führt eine moderne, internistische Facharztpraxis in bester Lage in Augsburg. Mit einem freundlichen Praxisteam bietet er seinen Patienten ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Leistungen. Darüber hinaus ist unser Mandant haus- und belegärztlich tätig. Die Praxis ist technisch auf dem neuesten Stand und wächst dynamisch. Für einen ebenfalls optimistischen Partner bietet sie Raumreserven. Damit das Leistungsspektrum erweitert und persönliche Zeitreserven geschaffen werden können, suchen wir gemeinsam mit unserem Mandanten einen Kollegen

Internisten oder Allgemeinmediziner

mit Vertragsarztsitz oder -Zulassung in Augsburg-Stadt für eine dauerhafte und harmonische

Kooperation

in Form einer Gemeinschaftspraxis oder Praxisgemeinschaft. Unser Idealbild zeigt einen promovierten Schulmediziner mit breiten klinischen wie praktischen Erfahrungen. Echokardiographie und internistisches Röntgen kombiniert mit Naturheilverfahren, Akupunktur, Chirotherapie und Allergologie liefern weitere Synergie-Effekte. Sind Sie dieser Kollege? Sympathisch, engagiert und teamorientiert? Stellen Sie sich Ihre Zukunft so vor? Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns. Wir stehen Ihnen sowohl bei der Veränderung Ihrer derzeitigen Praxissituation als auch bei der Integration in die Partnerschaft mit unserem Mandanten gerne mit Rat und Tat zur Seite. Selbstverständlich berücksichtigen wir Ihre eventuellen Sperrvermerke und sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

Kanzlei Löhr
Dipl.-Betriebswirt Harald Löhr
Goethestraße 68
80336 München
Telefon (0 89) 54 41 75 10
Telefax (0 89) 54 41 75 20

Wir freuen uns auf Ihr Schreiben!

Ich betreibe meine

FA-Praxis für Psychotherapeutische Medizin

im Ostallgäu mit einem großen Einzugsbereich. In unserem repräsentativen Haus ist reichlich Platz für Wohnung und Praxisräume. Gerne würde ich meine Praxis mit Haus einer jüngeren Kollegin, einem Kollegen überlassen. Auch einen Psychologen verstehe ich als Kollegen. Die Modalitäten für die Übergabe sind verhandlungsfähig. Als spätesten Termin für die Übergabe stelle ich mir Ende des Jahres 1998 vor. Bitte melden Sie sich unter Chiffre BÄ 453

Sie suchen Büro-, Labor- oder Praxisräume? Wir bieten an! Amberg/Opf., ca. 185 qm, alle Räume untereinander von zentr. Flur aus begehbar, Raumaufteilung und Ausstattung nach individuellen Wünschen. Tel. 0 96 21/76 04 90, Fax 0 96 21/76 04 85

Klinik für Innere Medizin vermietet ab sofort 83 qm Praxis-Räume, vorstellbar plastische Chirurgie o. ä.

Chiffre BÄ 458

Pullach, 92 qm, 3 Räume, Allgemeinmediziner im Haus, zentrale Lage, mitten im Ort, auf Dauer von privat zu vermieten. Chiffre BÄ 459

Praxisräume für Fachärzte

wie Kinder-, Haut-, Augen-, HNO-Ärzte in Ergoldsbach, Ortsmitte zu vermieten. Raumeinteilung nach Wunsch. - Chiffre BÄ 451

Innovation für Bamberg! Dienstleistungs- Zentrum

Für dieses zukunftsweisende Konzept rund um die Gesundheit auf ca. 10.000 qm sind für folgende Branchen ab sofort Flächen zu verkaufen:

- Arztpraxen
- Apotheke
- Ambulantes Operationszentrum mit postoperativer Überwachungsmöglichkeit
- Massagepraxis
- Krankengymnastik mit Bewegungsbad
- Zahntechnik
- Augenoptik
- Hörgeräte
- Medizintechnik
- Sanitätshaus
- Krankenpflege usw.
- Fitness-Zentrum
- Solarium
- Sauna
- Friseur
- Kosmetik
- Nagelpflege
- Ernährungsstudio
- Reformhaus
- Kanzleien
- Seminar- / Büroräume
- Hotel
- Tagescafé / Bistro usw.

Die Nutzung für weitere Branchen auf Anfrage!

Sprechen Sie mit uns! ☎ 09 51/20 02 96



Ihre Ideen sind unsere Aufgabe

Immobilien, Finanzdienstleistungs- und Bauträgergesellschaft mbH
Schönleinsplatz 2, 96047 Bamberg, Fax 09 51 / 20 02 93

Orthopädische Praxis mit Privatklinik

Große, moderne, gut eingeführte, komplett eingerichtete orthopädische Praxis mit voller KV-Zulassung, H-Arzt, im KV-Spergebiet, bestens geeignet für operierenden Kollegen, mit angeschlossener staatlich konzessionierten kleinen 5-Bett-Privatklinik in guter Lage in Bayern, Krankengymnastin u. Massagepraxis im Hause, 17 praxeieigene Parkplätze, Immobilie auf Mietbasis, aus persönlichen Gründen 1997 zu verkaufen. Bewerbungen erbeten unter Chiffre BÄ 450

In Bestlage direkt am Rotkreuzplatz, 230 qm els Praxisräume - Gemeinschaftspraxis, ggf. teilbar; 117 qm und 113 qm ab 1. Juli 1997 oder später zu vermieten. Näheres Tel. 0 89/18 33 03

Sie suchen eine Praxis ?

Wir bieten an: **Allgemeinarzt** - Oberpfalz
Urologischer Kassenarztsitz - Oberpfalz
Allgemeinarztpraxis - Donau / Ries
sowie weitere Standorte zur Niederlassung und Übernahme.

Info durch Härtel Beratung, Tel. 09 41/3 52 88

Praxisräume für Augenarzt im Zentrum eines aufstrebenden niederbayerischen Ortes (Landkreis Straubing/Bogen) zu vermieten. (Mehrere namhafte Fachärzte bereits vorhanden), Augenoptiker im Haus. Einzugsgebiet ca. 15.000-20.000. Chiffre BÄ 449

Top-Zentrums-lage Fürth von privat (Koll.)

Ca. 130 qm Büro/Praxisräume in Wohn- und Geschäftszentrum zum 1.7. zu verkaufen oder zu vermieten. Bereits im Haus vorhanden: Internist, Orthopäde, Gynäkologin, ZA, Apotheke. Chiffre BÄ 444

Als freiberufliche Mitarbeiter in Nebentätigkeit für die

Pflegebegutachtung

der privaten Pflegeversicherung im häuslichen Bereich und in Pflegeeinrichtungen suchen wir noch

Ärztinnen / Ärzte

ausschließlich mit Wohn- oder Dienstsitz in den folgenden Kreisen bzw. Orten:

Main-Spessart, Schweinfurt, Hassbergen, Bamberg, Tirschenreuth, Wunsledel/Fichtelgebirge, Bayreuth, Neustadt (Waldnaab), Neustadt (Alsch) Rothenburg o.d.T., Weißenburg-Gunzenhausen, Beilngries, Eichstätt, Cham, Regen, Rottal-Inn, Altötting, Landshut, Dorfen, Donau-Wörth, Dillingen a.d.D., Landsberg, Illertissen, Schwabmünchen, Oberstaufen, Füssen, Oberstdorf.

Was erwarten wir ?

- Mehrjährige ärztliche Berufserfahrung (geme Pädatrie/Neuropsychiatrie) und sozialmedizinisches Interesse
- Regionale Mobilität (eigener PKW)

Wir bieten :

- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Teilnahme an Schulungsseminaren und kontinuierliche Beratung
- Leistungsgerechte Bezahlung

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angaben zum gewünschten regionalen und zahlenmäßigen Tätigkeitsbereich richten Sie bitte an

MEDICPROOF - Ärztlicher Dienst

Gesellschaft für medizinische Gutachten mbH
Bonner Straße 324, 50968 Köln

Im südlichen Großraum Nürnberg wird zur vorläufigen Teilzeitmitarbeit eine ausgebildete

Kinderärztin und Frauenärztin gesucht. - Chiffre BÄ 455

Umsatzstarke Allgemeinanzpraxis im Lkr. Augsburg sucht (angeh.)

Allgemeinanzt / Internist/-in,

Zusatzbezeichnung wünschenswert, als Entlastungsassistent u./o. dauerh. Assoziat. - Chiffre BÄ 456

Juniorpartner/-in, Allgemeinanzt oder Internist,

zum baldigen Einstieg in große Allgemeinanzpraxis mit breitem Leistungsspektrum - Nähe Nürnberg - gesucht. Bewerbungen unter Chiffre BÄ 433

Belegbetten und OP-Kapazität

in Klinik in Grünwald bei München zu vergeben. Bevorzugt HNO-Krankheiten, Kieferperiphere Venen- und plastische Chirurgie und Augenheilkunde. - Chiffre BÄ 452

FA für Chirurgie

für große D-Arzt-Praxis mit Tagesklinik als Partner gesucht (Sperrgebiet).

Chiffre BÄ 454

AIP/Ass.-Arzt Chirurgie

in moderner chirurgischer Praxis mit Tagesklinik Großraum München ab Mai 97 gesucht, WB-Befugnis für 1 Jahr vorhanden. Tel. 08 71/7 30 27

AMD

Arbeitsmedizinische Dienste seit 1975

Unser Aufgabengebiet umfaßt das gesamte Spektrum arbeitsmedizinischer Betreuung. Als überbetrieblicher Dienst betreuen wir im Rahmen des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG) die Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen und gewerblicher Betriebe.

Dafür suchen wir ab dem 1.7.1997 für

die Region Niederbayern Ärzte / Ärztinnen

für unseren betriebsärztlichen Dienst

Als gute Voraussetzung bringen Sie eine allgemeinmedizinische oder internistische Weiterbildung mit. Ideal wäre, wenn Sie die Gebietsbezeichnung 'Arbeitsmedizin' oder die Zusatzbezeichnung 'Betriebsmedizin' bereits führten.

Falls Sie Interesse an einer Tätigkeit in der Betriebsmedizin haben, richten Sie bitte Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung:

AMD - Arbeitsmedizinische Dienste GmbH
Postfach 11 53, 96160 Geiselwind

Ärztliche Praxis (hyperbare Sauerstoff-Therapie) mit tagesklinischer Behandlung in München sucht zur Erweiterung des Teams ab sofort einen

Anästhesisten / -in

sowie eine/n

Arzt/Ärztin mit klinischer Erfahrung.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit überdurchschnittlichem Engagement, Kooperationsfähigkeit, Aufgeschlossenheit und technischem Verständnis. Wir legen Wert auf sicheres Auftreten und ein hohes Maß an Hinwendung und Einfühlungsvermögen für unsere Patienten. Vorbildung in Tauch- und Überdruckmedizin ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit in einem interessanten, stark expandierendem Gebiet der Gesundheitsversorgung mit sehr guten Arbeitsbedingungen, auch Teilzeit möglich.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an: Dr. Andreas Müller, Karlstr. 42, 80333 München. Für telefonische Vorabinformationen stehen wir Ihnen unter 089/5 48 23 10 zur Verfügung.

Ärztin zur Mitarbeit (Teilzeit) in Allgemeinpraxis im Raum Erlangen/Höchststadt gesucht. - Chiffre BÄ 448

STELLENANGEBOTE

Engagierte/-r Juniorpartner/-in,

Allgemeinarzt oder hausärztlich tätiger Internist, zum baldigen Einstieg in große Allgemeinanzpraxis mit breitem Leistungsspektrum - in der Oberpfalz - gesucht.

Bewerbungen erbeten unter Chiffre BÄ 442

Gesucht

wird ein innovativ denkender und erbeitender Orthopäde mit chiropraktischer Weiterbildung für eine neue **Privatpraxis** mit med. Kräftigungstherapie im Münchner Süden. Kundenstamm bereits vorhanden. Eigenkapital von DM 250 000,- erforderlich.

Zuschriften bitte an Chiffre BÄ 457

Assistent/-in

für große HNO-Gemeinschaftspraxis, Mittelfranken gesucht. Belegärzte, OP-Einrichtung im Haus, Allergologie, Stimm- und Sprachstörungen. HNO-Erfahrung bevorzugt. Chiffre BÄ 447

Wir suchen Spezialisten

für neues Facharztzentrum in bester Lage Münchens. Tel. 01 72/2 84 28 82, - Chiffre BÄ 446

STELLENGESUCHE

HNO-Arzt

ab 1.4.1997 für Vertretungen frei.

Tel. 0 81 42/3 08 14

Arzt sucht WB-Stelle Allgemeinmedizin

in Praxis ab 1.7.1997, Raum Augsburg/Bayern. Erfahrungen: 1 Jahr Klinik Innere, 1/2 Jahr Klinik Chirurgie, EDV, Fortbildung Sono, Röntgen.

Tel. 08 21/56 38 60

WB-Stelle Diagn. Radiologie

in Klinik oder Praxis wird

gesucht von Arzt, 34 J., Magna cum laude, 3 J. Röntgendiagn., 1 J. Klinik.

Tel. 09 11/50 29 34

FORTBILDUNG / VERANSTALTUNGEN

Deutsche Gesellschaft für Hypnose - DGH

Fort- und Weiterbildung in klinischer Hypnose für Ärzte + Dipl.-Psychologen + Zahnärzte



19. Tagung der DGH

Do. 2. Oktober bis So. 5. Oktober 1997
Bad Lippspringe, Parkhotel

Hauptthema: **Hypnose und Angst**

Gastreferenten:

Katalin Bloch-Szentagothai, CH · Berne Erlandsson, S
Geoff Graham, GB · Peter Hein-Menn, CH · Marianne Martin, A
Gisela Perren-Klingler, CH · Johan Vanderlinden, B

Weitere Vorträge und Workshops für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis.

Anmeldung und Information:

Geschäftsstelle der DGH: Druffelsweg 3,
48653 Coesfeld, Tel. 0 25 41/7 00 07, Fax -7 00 08

Kissinger Kurse Naturheilverfahren

Anerkannte Weiterbildung durch die Landesärztekammern

Kurs 1 (A) 09.06. bis 13.06.97 2 (B) 16.06. bis 20.06.97
Kurs 3 (C) 03.11. bis 07.11.97 4 (D) 10.11. bis 14.11.97

Leitung: Dr. med. André-Michael Beer

Ort: Park-Klinik Bad Kissingen

Info: Balneologisches Institut Bad Kissingen e.V.
Bismarckstraße 70, 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71/70 71 02 Fax: 09 71/70 73 68

BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnahe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

- **QUALITÄTSZIRKEL - Psychotherapie**

Info: Ulrich Starke, Facharzt f. psychotherap. Medizin,
Wespennest 9, 90403 Nürnberg, Fax 09 11/225573
Anfragen bitte nur schriftlich!

SUPERVISION / SELBSTERFAHRUNG / SEMINAR

mit einem erfahrenen Praktiker (Dipl. Psych., VT, Supervisor, Lehrtherap., LAK-amer.)

Lernziele: Zu sich selber stehen und über sich selbst lachen können
14./15.06. od. 26./27.07. od. 11./12.10.97: Blocksupervisionswochenende
27./28.09. und 17.-19.10.97 und drei weitere Termine 98: Selbsterfahrung
02.-05.10.97: Seminar zum gleichnamigen Buch „Das wäre doch gelacht“

Psychotherapeutische Praxis Hans-Ulrich Schachtner,
Occamstr. 2, 80802 München, Fax 0 80 26/87 47

Analytische Selbsterfahrungsgruppe für Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Psychoanalyse in Wochenendblocks ab Herbst 1997 in Würzburg. Anmeldung zum Vorgespräch erbeten an:

Dr. med. Lili Schulz, Weiterbildungsärztin und Lehranalytikerin.
Tel. 09 31/7 58 86

AKUPUNKTUR-INTENSIVKURS (THEORIE/PRAXIS)

mit Frau Dr. Radha Thambirajah vom 3.-5. + 17.-19. Oktober 1997 in München.

Bitte Kursinfo anfordern: Tel. 0 30/8 53 96 32, Fax 0 30/8 54 92 85
Academy of Chinese Acupuncture, Jenaer Straße 16, 10717 Berlin

Analytische/tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe in Würzburg-Vogelsburg

10.-17.09.97 - 17.-24.05.98

Anerkannt von BLÄK - weitere Kurse für AT Balint, Hypnose
Supervision und psycho-somatische Grundversorgung.

Dr. R. Dill, Psychotherapie - Psychoanalyse, Am Hölzlein 80,
97076 Würzburg, Tel. 09 31/27 82 26, Fax 27 58 12

4. Jenaer Schmerzforum 'Regionalanästhesie' und Regionalanästhesie-Workshop mit praktischen Demonstrationen

Veranstalter: Klinik f. Anästhesiologie und Intensivtherapie, Inst. f. Anatomie
FSU Jena (in Zusammenarbeit mit der DGSS)

Termin: 14. Juni 1996, 9-16.30 Uhr, Auskunft: 0 36 41/63 30 41

MEISSNER@anael.med.uni-jena.de

Psychosomatische Grundversorgung - Komplettkurs (Ziff 850/851) Start: 29.5.97, 10 Uhr, Ende 19.11.97 in München; Ltg. Dr. J. Derbolowsky (80 Std. anerkannt von der KV-Bayern. Für FA 40 Std. n. WBO 95 anerk. d. BLÄK beantr.)

Anmeldung und Infos zu Kursen (auch AT, Balint): Dr. med. J. Derbolowsky
Danzigerstr. 15 a, 82110 Germering, Tel. 0 89/84 75 71, Fax 8 94 81 21

Sanierungs- und Finanzierungskonzepte für Ihre Arztpraxis

In Zeiten der Gesundheitsreform ist es unumgänglich, die internen und externen Kosten der Praxis zu reduzieren und die Finanzierung neu zu strukturieren.

Einer unserer Kunden hat nachweisliche Sanierungserfolge, die ihn als erfahrenen und seriösen Partner für Arztpraxen ausweisen.

Für eine erste unverbindliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unsere Werbeagentur

DIETER GRAF MARKTKOMMUNIKATION · HANDELSWERBUNG GmbH
Pestalozzistr. 40 · 80469 München
Tel. 0 89/2 60 95 26-27 zur Verfügung.

ARZTPRAXEN · APOTHEKEN · GESTALTEN
LABORS · BÜROS · HOTELS · PLANEN
BANKEN · WOHNEN · KÜCHEN · HERSTELLEN

Raum schaffen

protze
SCHREINEREI

WEITERE INFOS:
FRANKENSTRASSE 4
91088 BUBENREUTH
TELEFON (01 30) 13 47 96
TELEFAX (091 31) 20 76 31



KREUZEDER GmbH RAUMGESTALTUNG

PLANUNG

Funktioneller Arbeitsablauf durch optimale und individuelle Raumaufteilung

FERTIGUNG

Empfangstheken
Karteischränke
Trennwände
Einbauschränke

ALLES AUS EINER HANG

Trockenbau,
Sanitär und Elektro,
Maler, Bodenbeläge,
Bauleitung

**Unser Rezept
für Ihre Praxis**

Schreinerei - Innenausbau
F. Kreuzeder GmbH
Rumfordstr. 36
80469 München
Telefon (0 89) 29 46 53

Billardtische Info vom:
BILLARD Henzgen Postf. 62
88264 Vogt · ☎ 0 75 29/15 12 · Fax 34 92

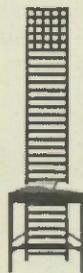
Klassiker, Top-Qualität, Sonderpreise

z.B. Le Corbusier Liege, Leder DM 1498,-
Sessel DM 2498,-, 2 er Sofa DM 3498,-

Tel. 01 71/3 11 65 60

praxis ... wohnen ... exklusiv

INTERNATIONALE KOLLEKTIONEN
MODERNE KLASSIK BAUHAUS
ZU GÜNSTIGEN
KONDITIONEN
plan-med & design
82275 EMMERING
AUMÜHLE 3
TEL. 0172 5439903



**Markenfabrikate
zu Dauer-
Niedrigpreisen**
Gratis-Preisliste anfordern.
Charlottenstraße 32
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/24114
Telefax: 0751/31261

**Ravensburger
Foto-Video-Versand**

SCHAZ
Audi Erlangen-Dechendorf Audi

Audi-Werksdienstwagencenter
ca. 100 Fahrzeuge ständig lieferbar
Tel.: 09135/710440/41 Fax: 710442

ZVS/NC - Studienplatz

1997: ZVS-Studienplatzkürzung.
Studienberatung und NC-Seminare
zum WS 1997/98.
ZVS-Infotag am 21.06.97 in Bonn
kostenfrei.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Psychologie,
Architektur TH/FH, Pharmazie u.a.)

Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Promotion

zum Dr. med., nebenberuflich an dt.
staatl. Uni in ca. 1 Jahr. Lege Artis
Tel. 0 17 13 - 32 88 48

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung
Edeltraud Elsenau

Postfach 1323 • 65303 Bad Schwalbach

Die neue BG-GOÄ 1997

Damit können Sie rechnen:

■ Seit 1997 gibt es eine separate Gebührenordnung zur ausschließlichen Abrechnung mit den Berufsgenossenschaften.

■ Erstmals erscheint die BG-GOÄ in einem separaten Band.

■ Stand: 1. Januar 1997

■ Preis: DM 28,- + Versandkosten

■ Mit der BG-GOÄ aus dem Zauner Verlag behandeln Sie Ihre Abrechnung so sorgfältig wie Ihre Patienten!

■ Reservieren Sie Ihre BG-GOÄ noch heute:



Per Post

Zauner Druck- und Verlags GmbH
Nikolaus-Otto-Str. 2 · 85221 Dachau
Postfach 1980 · 85209 Dachau



**Per Fax oder
Telefon**

Fax: 0 81 31/2 56 48
Tel.: 0 81 31/18 59

